#### Bezugebreid:

Anr ben Monat februar 2500 M.
noraus schilder. Unter Areusband
für Deurschland, Danzig, Saar- und
Memelgediet lawie Dellerreich und
Luremburg 2500 M., für das übrige
Ausland 4000 M. Hoftbeftellungen
r ei bleiben b. Hoftbeftellungen

freiblish ben b. Fostbestellungen nehmen an Pelgeen. Odnemert. England. Elitand. Ainnland. Aranfereid. Dolland. Estimandet. England. Elitand. Extendere. Dellerreid. Schweden. Schweig. Elicachoflawafei und Ungarn. Der "Borwärts" mit der Gannlagsbeilage "Bolf und Leit" der Unterhaltungsbeilage "Dellemmelt" und ber Beilage "Eledung und Aleingarten" erfcheut wochenfleile weringeten" erideint wedentäglich zweimal, Cenntogs und Montags einmal

## Morgenausgabe



120 Mark

Anzeigenpreis:

Die einfpaltige Rompareiflegeile Toftet 800 IR. Retlamezeile 4000 IR. Bort 230 M. (anläffig amei fett-gebruchte Worte), jedes weitere Wort 130 M. Gtellengesuche des erste Wort 130 M., jedes weitere Wort 100 M. Borte über 15 Buchftaben gatten für gmet Borte. Familien-Angeigen fite Abonnenten Beile 200 9R.

Angeigen für bie nach fie Rummer muffen bis 415 Mit nachmittags im hauptgeichaft, Berlin Sis. 8. unben-ficage 2. abgegeben werden. Gebifmet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachm.

## Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Em 68, Eindenftraffe 3 Werniprecher: Bedattion: Donnoff 292-285

Freitag, den 23. Februar 1923

Vorwarts-Verlag G.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Poitigedtonte: Berlin 375 36 - Bantfonte: Direttion ber Diotonio-Beieflichaft, Depofitentaffe Lindenftrafte 3

# Bonar Law appelliert an Amerika.

auf einem Fruhftud ber Union ber Englifdfpredenben, geitig erfolgt, um bie Europa brobenbe Rataftrophe gu veran dem auch der ameritanifche Botichafter und ber huten! briffiche Schahlangler teilnahmen, über die Freundichaft ber eng-lifchiprechenden Raffen und ihre Bedeutung für die Angelegenheiten ber Welt. Die Wirfung der Jurud;iehung der Vereinigten Staaten nach dem Ariege fei gar nicht abjumeffen. Wenn die Umftande fo gewesen waren, daß Umerita bei ber endguttigen Berftellung des Friedens eine gleiche Rolle hatte ipielen tonnen wie im Rriege, fo wurde die Welt heute in einer viel befferen Cage fein. Seiner Unficht nach ertenne bas ameritanifche Dott bereits die Wahrheit. Er hoffe und glaube, daß die ameritanifche Regierung fie ebenfalls bereits erfenne und bag, wenn fich bie Belegenhelt biete, die amerifanifde Regierung nicht mehr abfelts der Schwierigfeiten ber gangen Beit fieben merbe.

fennen. England appelliert an Die anglofachliche Golidarität martige Angelegenheiten der flammer eine Darftellung der augen-ber Bereinigten Staaten, um feine biplomatifche Stellung bildlichen Berhaltniffe im Ruhrgeblet gegeben. Er hat barauf hingegenüber Franfreich gu ftarfen und die Enticheidung ber euro. paifden Schidfale nicht Frankreich allein überlaffen zu muffen. Heute stellt sich auch England "abseits ber Schwierigkeiten ber ganzen Beit". Es wird biese Hallung andern, sobald es beim Bruder senseits des großen Wassers die nötige Rüdenstärtung Bom beutichen Standpuntt aus fann nur die hoff. nung ausgesprochen merben, bag die Rudtehr ber angel. fachlifchen Welt gu einer aftiven Bolitit, Die nur eine Bolitit hintergebanten verberge.

Condon, 22. Jebruar. (BIB.) Bonar Caw iprach heute ber Berständigung und des Beltfriedens fein tann, noch recht-

#### Amerika und Frankreichs Schulden.

Condon, 22. Februar. (BIB.) Aus Bafbington wird gemeldet, be Rommiffion bes Reprafentontenbaufes für auswärtige Ungelegenbeten bat einstimmig beschloffen, in ungunftigem Sinne über die Refolution des Republitaners herrid gu berichten, in ber Brofibent Sarbing erfucht murbe, un vergüglich Schritte gu tun, um bie Begablung ber frangoliichen Rriegs. ich uiben zu veranlaffen. Diefe Angelegenheit muffe nach Muf. fuffung ber Rommiffion in ben Sanben ber Schulbentommiffion per-

#### Erflarungen Jaebare bor bem Rammeraneichuft.

Bruffel, 22. Jebruar. (Eca.) Der belgifche Minifter des Die Bebeutung diefer Ansprache ift groß und leicht zu er. Muswärfigen Jaspar hat heule vor der Kommiffion für aus-ien. England appelliert an die anglofachsische Golidarität martige Angelegenheiten der Kammer eine Darftellung der angengewiesen, daß die Ruhrbejehung uriprunglich auf die Mus. eutung des Gebieles hinausging. Angefichts der haltung Deutschlands fei die Bejehung jedoch nunmehr lediglich ein Drudmittel geworden. Die allierten Regierungen feien feft entichtoffen, ihre augenblidliche Politit ju verfolgen, bis Deutschland nachgebe. Auf die Frage eines Abgeordneten antwortend unterftrich Jaspar, daß die Befehung teinerlet politifche

Baris, 22. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Renaubel beant

wortet im "Bopulaire" Die Fragen, die ber "Bormaris" auf feine

Boriciage für bie Grunbloge beutich frangofifder Ber

hanblungen bin an ihn gerichtet haite. Er erbildt bie politifche Macht ber frangofifchen Sozialiftifchen Partel weniger auf bem Ge-

blete prattischen Singreisens in die Regierungspolitif als vielmehr auf dem Gebiet einer Beeinfluffung der öffentlichen Meinung. Er macht auch teinen Sehl baraus, daß die frangofifche Regierung

felbst nicht entfernt hinter ben von ihm gemachten Borichlagen fiehe.

Undererfeits halt er es fur gwedlos, bag man beuifcherfeits mit einem Sturg Boincares rechnet. Mus biefer Möglichfeit viel

Mufbebens zu machen, mare nach Renaudel ein pinchologiich er

felbit batt ausschlieflich pofitive Borichlage und eine gabe

Bearbeitung ber öffentlichen Meinung für mittfam.

Bunachft handle es fich barum, Lonalität und guten Billen

gu bemeifen. Go follten g. B. die Butgefinnten in Deutsch-

land fich eima auf ben Reparationsplon einigen, ben Silferbing con por einiger Belt im "Bormaris" entwidelt habe. Der beutiche

Reparationsplan mußte Dagnahmen vorfeben, bie bie beutschen

Großlapitaliften gur Berausgabe ihrer Beminne und gur

Uebernahme ber Reparationsfost nötigten. Richt genügen murbe es nach Rengubel, wenn man ben Frangolen nur bie aller-

bings hochft angreifbare Ablehnung entgegenhielte, Die Staatsfefre-

tar Bergmann pon feiten ber Barifer Ronfereng gefunden bobe.

Renaudel bemerft fibrigens bierzu, man babe ihm verfichert, daß

die Ablehnung von den englifchen Miniftern ausgegangen fet, die

bie Alnhörung Bergmanne für überfillfig bielten, ale fich ber-

ausstellte, bag eine frangofischengtische Berftanbigung unmöglich

mare. Bon ber frangofifden Regierung verlangt Renaubel,

wie auch andere, baft fie bie Befetjung des Auhegebiets als eine

Magnahme binftelle, die nicht von Dauer ware. Ferner muffe bie

frangofifche Regierung Berpflichtungen eingehen, die es er-

möglichten, ber beutichen Arbeitertlaffe und ber republi. tanifchen Berfaffung in Deutschland die Rudwirtungen ber

frangofilden Reparationspolitit, fomeit angangig, qu eriparen.

Sicher mußte fle 3 B. aus ihren eigenen Borichlagen ben Blan

einer Entstaatlichung ber beutschen Gifenbahnen gurudziehen, ba-gegen fich ben guten Willen ber beutschen Arbeitertiaffe burch Ser-

angiehung von beutiden Arbeitstraften gum Bieberauf.

bau gunuge machen.

Gehler und eine Berfalfchung bes vorliegenden Broblems.

#### Bergarbeiterprotest gegen Mifhandlungen. Aufruf an Die Arbeiter ber Welt.

1. Um 1. Februar ift ber mehrlofe Bergmann haumann in Bredten bei Brambauer von einem frangofifchen Golbaten grunb. tos in feiger hinterliftiger Beife von binten erfcoffen morben.

2. Um 8. Februar murben pier friedliche Bergleute in Redlinghaufen auf bem Wege gur Arbeitsftatte von frongofischen

wurden auf ihrem Arbeitsplage von belgifchen Golbaten überfallen und migbandelt. Unier fortmahrender Bedrobung mit icharf. geladenen Maschinengewehren und handwaffen sollten fie gur Arbeit gezwungen werden. Mis fie bas ablehnten, murben fie mighanbelt aeldlagen.

arbeiter gezwungen, ein beichlagnahmtes Muto ber Beche 4 Rilometer meit von Ertenichnid nach horneburg gu ichieben.

übrigen 10 murben entlaffen.

Diefen Schandtaten merben pon ben Offigieren ber Befohungstruppen taglich neue hingugefügt. In unmenfchlich graufamer Beife wird bie friedliche und mehrlofe Ruhrbevolferung von ben Offigieren mit ber Reitpeitiche miffonbelt. Die Bemohner werden auf offener Strafe iconungslos burchge. peiticht. Un einem Toge wurden allein in Effen 22 folder Jalle amtild gemeibet. Bon ben übrigen Bergmannsflabten und Dorfern find abnliche Falle gu pergeichnen.

Das find fo einige brutale Gewaltatte ber Befahung am Rhein und an ber Ruhr. Große Erbitterung ber Ruhrbevollerung ift ihre Folge. Der Drud ber Fremdherrichoft trifft gang besonders die Arbeiter, ihre Frauen und Rinder, die aften Involiden, Bitmen und Bailen schwer. Eröftes Clend ist die Folge der Besehung. Dies schoch nicht allein. Die französische Militärherrschaft vernichtet die Zivilisation. Sie verhindert den Biederaufbau Europas. Dadunch hemmt sie das wirtschaftliche Streben ber Menschen nach Bobiftand und Ruftur und besorganifiert bas gange mirtichaftiiche Leben ber Belt gum Echaben aller Botter.

Das Borgeben ber Befohung wird die Arbeiterichaft Deutich. fands in ihrem Wiberftondsmillen nicht ichmachen, im Gegenteil, er wird babunch geftartt. Wir find entichloffen, ben Rampf gegen den Militarismus und Imperialismus bis gu Ende ju führen.

Der Aufruf ichließt mit einem Appell an die Arbeiter ber Belt, bie Arbeiter an ber Ruhr in bem Rampf zu unterftügen.

Renaudel antwortet dem "Dorwarts".

Der Berband ber Bergarbeiter Deutschlands, ber Gemersverein dristlicher Bergarbeiter Deutschlands, die Bolnische Berussvereinigung, Abieilung Bergarbeiter,
und der Gewersverein H.D., Abieilung Bergarbeiter, fichten
an die Arbeiter der Welt einen Aufruf, in dem
gegen die Mighandlungen im besetzten Gebiet Protest
erhoben wird. Folgende Beispiele werden zur Kenntnis ge-

Soldaten überfallen, migbanbelt und blutig gefchlagen. 3. Der Bergmann Balters in herne ift am 9. Februar morgens früh auf bem Wege gur Schicht von einem frangofischen Boften niebergeichlagen und iconungstos wie ein Stud. Bieb am Boben liegend graufam mighandelt worden.

4. Ein brutaler Gewaltatt ereignete fich am 12 Februar auf ber Beche Profper bei Bottrop. Friedliche Bergarbeiter

5. Muf Emaib-Fortfetjung in Ertenfcmid murben 14 Berg-Die 14 Rameraben wurden debei burch Rolbenichlige miß. banbelt. Bier Betrieberatsmitglieber wurden verhaftet, die

In dem Mufruf beißt es bann weiter:

### Die Ruhrhilfe.

Manster, 22. Februar. (BIB.) Durch die Zweigstelle der westfällschen Bandwirtschaftskammer in Minden sind dem Einbruchegebiete seit dem 29. Januar folgende freiwillig ausgebrachte gebens mittel zugewiesen worden: 9936 Zentner Mehl, 31 327 Bentner Getreibe, 113 574 Bentner Rartoffeln, 450 Bentner Soferfloden und Gerfienfabritate, 500 Beniner Reis, 1400 Beniner Ge-muje, 694 Beniner Gulfenfruchte, 31 Cammellabungen, enthaltend Buder, Sped, Butter, Dauerfleifch, Gett, Sulfenfruchte, Rubenfaft, Rafe ufm. Un lebenbem Bieh: 10 gefchloffene Babungen, ferner einzein 103 Stud Rindvieh, 3 Ralber, 109 Schweine und 145 Schafe,

400 Kiften Kondensmilch, 386 Sentner Zuder. Un ber Aufbringung find alle Landesteile, in hervorragender Weife bisher die preußischen Provinzen Bommern, Brandenburg, Sachjen, hannover, von den Gliedflaaten Medlenburg bewiligt,

## Poincarés neue Methoden.

Drei Urten ber Tatrit hat Boinare bisher im Ruhr-gebiet angewandt. Er hat zunächst versucht, durch die Berhaftung der Zechendirektoren Roble zu erlangen, und als dies fehlichlug, murbe ber Berfuch gemacht, die Bechen gu beichlagnahmen. Much hier Migerfolg auf Migerfolg. Das hat ichlieflich ju ber britten Bhale geführt. Dan verluchte die Bevolkerung feelisch und torperlich gu gerrutten. Uber felbit die Diftatur der Reitpeitiche und des Revolvers hat bis heute für Frantreich und Belgien teinen wesentlichen Ersolg gehabt. Benn trogdem diese Taktik sortgesetzt wird, so spricht das dasur, das man in Paris im allgemeinen eine vierte Möglichkeit, das Ruhrgebiet wirtschaftlich und politisch in die hand zu bekommen, unter den gegenwärtigen Umständen nicht sieht, und die jest schon eit drei Bochen angewandte lette Methode für die wirtungspollite balt.

In Anbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Berhältnisse im Ruhrgebiet ist die bortige Arbeiterschaft der Auffassung, daß gerade Gewaltmagnahmen Frankreich nicht zu Erfolgen verheljen. Man tann beshalb ein leifes Lächeln über die neuefte Berordnung des Generals Degoutte nicht unterdrücken, nach der die dentschen öffentlichen Organe die Minister, falls sie das Einbruchsgebiet betreten, sestzunehmen und den Militärgerichten der Besaung augusühren haben. Glaubt ein Menich in Paris, daß ein Schuspolizeibeamter diesem Beschl nach-tommen wird? Die deutiche Polizei im besetzen Gebiet hat gerade in den letzten Tagen bewiesen, daß sie bereit ist, für die deutsche Sache auch die ichwersten persönlichen Opser zu der Verlagen. Auch die Benennung "gesehlt der Straßen", die ausschließlich für den Barenverfehr zwichen bem beseiten und unbesehten Gebiet benutt werden follen, dürfte fich als ein versehltes Bersahren berausstellen. Damit beabsichtigt man zweifellos, alle zofipflichtigen Waren zu erfassen. Bisher hat die Hanbelswelt die Entrichtung von Ausfuhrabgaben abg. lebnt, aber tropbem auf indirettem ober diretiem Wege Baren in das besette Gebiet besördert. Es ist portäusig für die Bestatung ein Ding ber Unmöglichkeit, diesem Zustand ein Ende zu machen. Auch nur der Bersuch hierzu wurde den Franzosen ein ungeheueres Ausgebot neuer Soldaten und weiterer Zollbeamten toften.

Degoutte murbe ficherlich auf die Benennung "gefesticher Strafen" verzichtet haben, wenn im frangofischen Lager Rlarheit barüber bestände, daß das Ruhrgebiet schliehlich nicht mit einem Regerstaat gu vergleichen ift. Das gleiche gilt bon ber frangofisch-belgischen Absicht, die beutichen Rhein und Ruhrbahnen "taufmännisch" zu organisieren. Bis heute haben Frankreich und Belgien insgesamt 10 000 Gijenbahner in bas neubesette Bebiet entfandt. Diese Leute, Die, wie einwandfrei festgestellt ift, sich unter ben gegenwärtigen Berhältniffen im Ruhrgebiet alles andere als mohl fühlen, vermochten bisher noch nicht einmal, die beiden militarifierten Eisenbahnen so in Betrieb zu bringen, daß es fich für die Besatzung auch nur irgendwie gelohnt hatte. Schon daraus ergibt sich, daß eine "taufmannische" Organisation selbst mit geschulten französischen und belgischen Personal bei ungeheurem Kräfteaufwand nicht jo einfach ist. Deutschland beschäftigte bisher im Ruhrgebiet über 100 000 Eisenbahnbeblen-stete, die langjährige Praxis hinter sich haben, über jedes Stellwert in allen Einzelheiten unterrichtet waren und die vor allem Land und Leute fannien. Das alles find Borausfegungen für einen ordnungsmäßigen und geregelten Bertebr, die auch burch ein Aufgebot von 150 000 fremden Eisenbahnern nicht erfeht werben tonnen, gang abgefeben bavon, bag Frantreich und Belgien nie in der Lage sein werden, diese Jahl von Eisenbahnern in das besetzte Bebiet zu entsenden. Der erste prattische Berjuch zur tausmännischen Organisation mußte in Unbetracht bes Biberftandes ber beutichen Gijenbahner febischlagen. Aber es gibt barüber hinaus eine ganze Reihe von Möglichkeiten, einen französisch belgischen Eisenbahnverkehr unmöglich zu machen, auch wenn eine regelrechte faufmännische Organisation zuftande gebracht werden tonnte.

Frantreich fucht in Ertenntnis ber Schwierigfeiten, Die bei Durchführung ber neuen Dagnahmen broben, ichon jent nach beutichen Arbeitern. Bu diefem Bwed find in Duffelborf und in Duisburg Berbebureaus eingerichtet morben. Es beißt, bag bereits einige beutsche Staatsburger ihre Bereitschaft, in frangosischen Sold zu treten, erklärt haben. Das mag fein. Aber es kann tein Zweifel darüber bei folden Situationen überall finden. Die organifierte Urbeiterich aft bat bewiesen, daß fie weber burch Bitten noch burch Drohungen bewogen werben fann, für Frantreich Stlavendienfte gu leiften. Sie weiß, bag Dagnahmen getrof. fen find, um den Arbeiter auch im Fall der Rot por dem Schlimmften gu bewahren. Der Frant, ber bisher feine Birfung verfehlt bat, wirb feinen größeren Ginfluß ausüben, wenn er in einigen frangosischen "Arbeitsnachweisen" rollt. Der Arbeiter an der Ruhr weiß nur zu gut, worauf es anfommt; er wird feinen Arbeitsbrübern nicht in ben Ruden

wenn die Besatungsbehörden es jett mit Arbeitsnachweisen versuchen. Auch der Erfolg dieser Magnahme wird zeigen, Dag man in Baris die Arbeiter des Ruhrgebiets falich einge-

#### Staatsautorität und Gelbstschutverbande.

Bu ber irreführenden Beröffentlichung ber "Roten Fahne"

vom 22. Februar schreibt ber Amtliche Preußische Pressedienst: Bor furzer Zeit ist nach monatelangen Berhandlungen eine Berständig ung der Preußischen Staatsregierung mit den guftandigen Reichsftellen über Die Mittel und Bege Beunruhigung durch die gahlreichen, trog aller Berbote weiter bestehenden, ober unter anderem Ramen neu ericheinenden Selbstidungorganisationen endgultig beieftigi werden foll. Es galt zu verhüten, daß die bereits getennzeichneten Bereinigungen fich Mufgaben des Bevolterungsichutes oder gar polizeilicher Ratur anmaßten, Die allein von Staat und Reich au erfüllen find. Im Sinne des erzielten Ginver-nehmens wird von Staats. und Reich sregierung fortan in gleicher Beije vorgegangen und insbesondere jeber Möglichteit ober bem Berdacht eines Bujammenhanges von folden Berbanden mit taats. ober Reichseinrichtungen ober mit Beamten porgebeugt merben.

Bu ben Meldungen ber "Roten Fahne" erfahren wir weiter, daß eine Sigung, an ber ber preugifche Innenminifter Gevering gemeinfam mit bem Beneral Geedt teilgenommen batte, uberhaupt nicht ftattgefunben hat. Im übrigen haben wir ichon geftern gefagt, daß die "Rote gabne" von ben mirtlichen Borgangen gar feine Uhnung bat und ihre Phantofie ins Aberwißige ausichweifen laßt. Die wirtlich zu erhebenden Beichwerden find vom Genoffen Schöpflin in ber geftrigen - noch nicht abgefchloffenen Reichsmehrdebatte vorgetragen worben. Bir permeifen auf ben Reichstagsbereicht.

#### Erhöhung des Umlagepreises. Ein Martenbrot 1800 Mart.

Um Donnerstag tagte ber 20. Ausschuß des Reichstages, um die Breife fur bas vierte und funfte Gechftel des Umlagegetreides festzusegen. Im Januar war beschloffen worden, die Breisfestiegung für bas vierte Sechstel im hinblid auf bie politische Lage zu vertagen. In der letten Sittung wurde von Bertretern der Landwirtschaft durch ihren Wortsührer Abg. Schiele (Dnat. Bp.) vorgeschlagen, die Umlagepreise möglichft bem freien Beltmarftpreis, ber für Roggen 950 000 M. beträgt, anzupaffen, weil fonft eine schwere Krife der Landwirtschaft zu besurchten sei. Schiele berief sich auf den Reichsbankpräsidenten Haven fein, der erklärt habe, daß teine Bant den Landwirten Aredit gewähren tonne, solange für das wichtigste Produkt die Preise zwangsmäßig bestimmt

Daß die Bertreter der sozialdemotratischen Fraktion auf die Rotlage der breiten Massen hinwiesen, besonders auf das sortwährende Fallen des Reallohnes, ist selbstverständlich. Bom Reichsernährungsminister waren bestimmte Borschläge nicht gemacht. Die Berbrauchervertreter schlügen schließlich vor, die Breise in dem Maße zu erehöben, wie in dem Zeitabschnitt vom Dezember die sehr die Röcken. Bohne und Behalter geftiegen feien. Diefer Borichlag wurde von der Mehrheit des Ausschusses abgelehnt, ba bamit die Produttionstoften nicht gededt murden. Rachdem Die Mehrheit bes Ausichuffes eine langere Sonberberatung abgehalten hatte, wurde von ihr der Borichlag gemacht, den Preis für das vierte und fünste Sechstel auf 600 000 M. pro Tonne zu bestimmen. Die Produktionskosten auf der Grundlage der Indezzahlen besausen sich auf 678 000 M. pro Tonne Roggen, während der freie Marktpreis, wie gesagt, 950 000 M. beträgt. Ein Bertreter der sächsischen Regierung schlug vor, nur eine Verbrochen dreisachung des disherigen Preises von 165 000 M. zu bewilligen sie wollen?

jallen. Deshalb ist es von deutscher Seite nur zu begrilfen, und den Breis mit 500 000 M. sestzusehen. Die Berbraucher- General v. Watter gegen den "Vorwarts". wenn die Besagungsbehörden es jest mit Arbeitsnachweisen vertreter schlossen Borschlag an. Troppen murbe mit 13 gegen 7 Stimmen ber Breis auf 600 000 DR. pro Ionne Roggen beichloffen. Der Beigenpreis ichließi pro Lonne Roggen bejahogen. Der Weizenpreis jahregi sich verhältnismäßig an. Jedoch ist bei der Brotversorgung der Roggen entscheidend. Wie sich fünstig der Preis des Markenbrotes stellen wird, läßt sich noch nicht genau sagen, jedoch muß mit einem Preis von ungefähr 1800 Rart für das Markenbrotes worden. Die Regierung hat nun darüber zu beraten, wie sie sich mit dieser neuen Schwierigteit abzufinden gedentt und mie fie ben Beschluß mit ihrem Bestreben nach der Stabilisierung der Mart in Eintlang bringen will. Die Lohn- und Behaltsempfanger werden aber alle Anstrengungen machen muffen, um ihre Einnahmen bem gesteigerten Brotpreis anzugleichen.

#### Um das Bankgeheimnis. Erffarungen Sabenfteins.

Der Steuerausschuß us des Reichstages begann am Donnersiag mit der Beratung der Anträge, die jum Kapitals verfehrssteuergeseh in zweiter Lesung gestellt waren. Die Demotraten hatten einen Antrag gestellt, daß der Wert des bei Vereinigungen von Gesellschaften (Fusionen) eingebrachten Bermögens nach den §§ 137 bis 139 der Reichsabgabenordnung und § 15 Ubs. 4 bes Bermögenssteuergesches berechnet werden soll, also nach dem bauernden gemeinen Wert. Das würde die Besteilung dieser Ber-mögensteile von der Kapitalsversehrssteuer bedeuten. Ein Re-gierungsverireter wandte sich gegen den demokratischen Antrog. Obwohl der deutschandten Wittender der der ich mit dem

Untrag ber Demofraten einverstanden war, empfahl er bie Lojung der auch von ihm als ichwierig erfannten Frage gurudgufiellen. Der Musichung beichloft, Die Beichluffaffung über den Untrag gurud. guftellen.

Im weiteren Berlauf der Beratung erstattete Reichsbant-direktor v. haoenstein einen im vorigen Sommer bei ben Bonten, Spartaffen und Genoffenschaften aufgenommenen Bericht über bie Birfungen bes Bantgeheimniffes, Er tam gu bem Schlug, bag bie Rochteile biefer fleuertechnischen Ber-fügung größer feien mie die Bortelle, fie bedeute eine Storung bes Areditverfebrs und eine Unterdindung des Sparbeiriedes, führe zur Warenhamsterei und zerstörte das Vertrauen zu den Areditanstalten. Havenstein irat ein für die vollständige Wiedereinsührung des Bankgeheimnisses und Ausbedung des Depotzwanges. Abg. Dr. Herh (Soz.) trat der Aussallung havensteins entgegen. Man hade nicht die Materie, sondern die Wirkung zu prüsen, und da habe Havenstein nicht überzeugen können. Nach seinen Aussübrungen müsse wan annehmen, als sei die ganze Jerütsung unserer Währung und der Wirtschaft assein auf die Ausbedung des Bankgebeimnisse zurüczusühren. In Wirklichkeit liegen aber ganz andere Ursachen zusarunde: Mein ung sperschieden heiten zwischen den Bertretern der Reichsbank. Die Wiedereinschrung des Bankgeheinmisses gebe den Steuergablern ein sormliches Recht aur Steuerhinterziehung, sie schoffe zwei Ktossen vom Steuerzahlern. Ein solcher Schritt musse zu erbitterzen Kämpsen sühren. Die Stellung der Sozialdemokratie gegenüber Anträgen, die über die Regierungsvorlage hinausgungen, sie eine absolut obiehnende. Die Wiedereinführung des Bantgeheimniffes und die Aufhebung des Depotzwanges murbe bei ber fogialdemofratifchen Frattion ben größten Biderftand

Diese unzweideutige Erklärung versehlte ihre Wirkung nicht. Die Bertreter der bürgerlichen Parteien, mit Ausnahme des Jenkrums, erklärten zwar ihre Uedereinsteinmung mit der Auffassung des Reichsbankolrektors, ein über die Regierungsvorlage hinausgehender Antrog wurde indesten nicht mehr gestellt. Die Verhandlungen werden am Freikog sortigeieht, und zwar kommen die zwei Kernpunkte des Gesches zur Berahmg: Bewertungsvorschriften und Tarise.

### Parolenstatistil.

3m Rheinland bat ein Benoffe eine Statiftit bes tommuniftifden Barole-Barometers in einem Ropfblatt bes "Rubr.Echo" porgenommen und babei festgeftellt, bag bas Blatt in feinen 391 bieber erichienenen Rummern bie Rielnigfeit von

469 Unfrufen, Jorderungen, Utajen ufm.

verbrochen bat. Goll man fich babei wundern, daß por fauter Birrmarr in ben Ropfen die Kommuniften nicht mehr miffen, mas

## Gin politifder Projeft in Monbit.

Seute pormittag 10 Uhr beginnt por bem Schöffengericht Berlin-Mitte, 2111-Moabit 11, Zimmer 262, Die hauptverhandlung eines Beleidigungsprozeffes, ten der Generalleutnant a. D. von Batter gegen ben perantwortlichen Redatteur bes "Bormaris", Benoffen Bictor Schiff, por langerer Beit angestrengt bat.

Die Borgeschichte biefes Brogeffes fei unferen Befern furg in Erinnerung gebracht: 2m 25. August 1921 erfchien im "Bormarts" ein Bericht über ben Berlauf bes fogenannten "Frontfampfertages" im Stadion, in dem es bieß: "Es war fo giemlich alles an Rechtebolichemiften versammelt, was in Deutschland herumläuft: General von Batter, ber ruffifche Beifgarbiftenführer Amaloff. Bermondt, Graf von ber Golg." In einer Bufchrift an ben "Borwarts" wies nun Watter "mit Emporung ab, als Anhanger irgendeines Bolichemismus bezeichnet zu werden." "Er habe ben Balichemismus in jeder Form bekampft" uiw. Wir druckten tamals den Brief unter der Ueberichrift: "Ift er bumm, ober tut er nur fo?" in unferer Rummer vom 29. Muguft (amei Tage nach bem Ergberger.

Mord) ab mit einem Rommentor, in dem es hieß: "Der Rechtsbolichewismus tann die verschiedenften Formen annehmen. Einmal tritt er in aufbehenden und idiotifchen Reben annehmen. Einmal tritt er in aufhehenden und ididition Reden mit daraussolgenden Strahenrüpeselen, wie auf dem Front-tämpsertag im Grodion auf, ein anderes Mal äußert er sich in seigen Meuchelmorden, wie am Freitag in Grie si-bach; auch tragen gewisse Berich wörerstitzungen einen rechtsbolschewistischen Character, wie sene, die vor einigen Ro-naten in Karlsruhe stattsand und über die vielleicht Herr General a. D. v. Wotter nöhere Austunft geden könnie. Über die in pische Form des Rechtsdosschwings ist der Putsche die in pische Form Beneral perluch, wie jener Rapp. Butich, an dem herr General pon Batter unter Eid. und Berfaffungsbruch nachgewielenermaßen als Kommandeur der Reichswehrdivision in Münster solange mitgewirtt hat, bis er seine Aussichtslofigfeit ertannte.

Begen biefes Angriffes ftrengte Batter breifache Beleidigungstlage an, einmal megen bes Bormurfes bes "Eidund Berfoffungsbruches", ferner megen ber Unfpielung auf bie Rorleruher Bebeimfibung und ichlieglich wegen ber oben angeführten Beberichrift.

Bor Jahresfrift fand bereits eine Borverbandfung flatt, auf ber gunddit nur bie Bahl ber unmittelbar und tommiffarifch gu vernehmenden Beugen feftgelegt murbe. Beide Teile haben eine umfangreiche Beweisaufnahme eingeleitet, Die fich insbesondere auf die halfung Batters in ben Rapp-Tagen bezieht. In ber heutigen hauptverhandlung werden u. a. Beugen vernommen: ber preugische Minister b. Innern, Gen. Severing, ber Führer bes Bergarbeiterverbandes, Abg. Gen. hufemann, die Abga. Gen. Klupich.
Dortmund und Brag. Remicheid, ferner General Kabijch.
Rajor von Lühow, Professor Cohnen. Bonn, Boligeioberinspettor Beder . Rarisruhe. Die Intereffen bes Rlagers vertreten die Rechtsanwalte Dr. Misberg und Befchte, Die Berteibigung bes "Bormarts"-Rebatteurs liegt in ben Sanben des Rechtsanwalts Benoffen Dr. Miwin Gaenger . München, Mitglieb bes bagerifchen

Landiages, und Dr. Horowill. Berlin.

Der Prozeß gewinnt, troft ber etwas entfernt siegenden Ereignisse, die zu ihm geführt haben, dadurch an aktuellem politischen Interesse, als er zum ersten Male Gelegenheit bieten dürste, Licht in die dunften Greigniffe gu bringen, Die fich im Ruhrgebiet abgefpielt haben, als fich die bortige Arbeiterichaft gegen ben Rapp. Militarismus edenso erhob, wie fie heute ben frangösischen Militarismus entschloffen bekampft.

Doumergue Genatsprafident.

2118 Randibat ber Linten.

Paris, 22. Jebruar. (EG.) Der Senat mablie heufe gu feinem Drafidenten den Juhrer der republifanifden Linfen Gaft on Donmergne mit 142 Stimmen gegen ben fanbibaten ber Rechten De Selves, der 133 Stimmen auf fich vereinigte.

Der deutschvöllische Reichsausschuft der Deutschnationalen Boltspartei trot fürglich zu feiner ersten Sigung gusammen. Er mablie jum Borfigenden ben Abg. Graef (Thuringen), zu feinem Stellvertreten Brof. Dr. Freiherr v. Frentag-Laringhoven.

### Die Urfache der Sonnenfleden.

Brofeffor Sees Entdedung.

Die geheimnisvolle Beriodizität der Sonnensteden, die fich in einem Aurzus von rund 11 Jahren widerspiegelt, hat aufgehört, der Menscheit Rätsel aufzugeben; sie hat auf Grund der mührvollen und scharssinnigen Unterjuchungen des amerikanischen vollen und scharssinnigen Untersuchungen des amerikanischen Asstronomen I. J. S. See ihre Erklärung gesunden. Die Meldung, daß es See gelungen war, die Ursache der eisährigen Fiedenperioden zu entdeden, hatte im vergangenen Sommer in der wissenschaftlichen Welt bedeutendes Aussieden erregt; See hatte damais nur erst einen kurzen Ueberdisch über seine Entdestung veröffentlicht und die eingehende Darstellung sur diesen Winterzugelagt. Die Beröffentlichung siegt nunmehr vor und besticht durch die Kogit ihres Gedankenganges wie durch die Sorgfalt der eratten Untersuchungen, mit denen sich Pros. See volle sünf Jahre bendusch beschäftigt hat

hindurch beschäftigt hat. Ran wird sich erinnern, daß schon in Sees vorläufiger Be-kanntgabe seiner Entdeckung als die bestimmende Ursache der kannigabe seiner Entvertung als die bestimmende Urjache der Fledenperioden die Einwirtung der beiden großen Planeten Jupiter und Saturn auf das Zentralgestirn unieres Sonnenspstems angegeben war. Die bestimmende Kolle dabei spielt die seweilige Stellung der beiden großen Planeten und ihre hellozentrische Konjunktion, d. d. die Gravitationswirtung von Jupiter und Saturn in Wechselbeziehung zur Sonne ist um so größer, je näher die beiden Planeten einender steben. Gee ging bei seinen Untersuchun-gen von früheren Arbeiten aus, in benen er dargelegt batte, daß die Rotation der Planeten vom Einsturz meteorischer Massen beeinflußt werde, besonders bei der Sonne, Jupiler und Saturn, da diese noch nicht seinen Körper am Aequator eine größere Rotationsgeschwindigkelt haben als in höheren Breiten. Hervorgerusen wird diese durch den Aufprall der Meteoriten. Der Grund dafür, daß die Meteore die Sonne niehr als andere Körper des Sonnensgistens beeinslussen, liegt in der überwiegenden Masse des Bentralgeitiens und in ben ftorenden Ginfluffen, die die beiben größten Blaneten, Jupiter und Saturn, auf Die die Sonne um-treifenden Meteorichwarme ausüben. Hierburch werben Meteoriten jum Einsturz in die Sonne gebracht und zwar je nach ber Stellung der Jupiter und Saturn in periodischem Bechiel. Soweit handelt es sich um einen rein kosmischen, in das Gebiet der Aftronomie gehörenden Borgang. Aber wir miffen, daß bas Klima ber Erbe in einem unperkennbaren Zusammenhang, der bisher zwar nach-weisbar, in seinen Urlachen aber gehelmnisvoll geblieben ist. Run, ba wir ben tosmifchen Borgang tennen, tonnen wir auch die meteoba wir den fosmischen Borgang tennen, tönnen wir auch die meteorologischen Folgecricheinungen awangles deuten. In der meteorologischen Folgecricheinungen awangles deuten. In der meteorologischen Beitierten Tröpschen beim Riederfauen in liefere Schichten und
logischen Beitierten weise in Dampson empor. Selbst der Kaie weiß in
der Badischen Bandesweiterwarte auf den Feldberg, auf die bedeutschen Jahren Beitierten Kaie weiß in Dampson en ber Gelbt wer der der der der
der in der der der der
gebitdeten Tröpschen beim Riederfauen und
logischen Beitigeren Bauleigen Bendesweiterwarte, Serkte wie Baudarseil, sich mit Ehren bedauntete
gebitdeten Tröpschen beim Riederfauen und
logischen Beitigen Bauleigen Bendesweiterwarte, Ben Beophansente, Soch weiß in
der Abertal und
leigen Beitigeren Bauleigen Bendesweiterwarten und
der kaie meißen Bauleigen Bendesweiterwarte, Ben Beophansente, Soch weiß in
der Abertal und
leigen Bauleigen Beitigeren Bauleigen Bendesweiterwarte, Ben Beophansente, Soch weiß in
den Brophus und seinem Mitarie in Der kaie weiß in
der Jahren Beitigen Bauleigen Beropius und seinem Mitarie in Deutschen Bauleigen Beiberten Tröpschen weiße in
der Jahren Beiberten Tröpschen Bauleigen Beiberten Tröpschen wie der Bauleigen Beiberten Tröpschen weiße in
der Jahren Beiberten Bauleigen Beiberten Tröpschen wie der
der Jahren Beiberten Wind Bauleigen Beiberten Und Bauleigen Beiberten Bauleigen Beiberten Und Bauleige

30 Grad nördlicher und südlicher Breite Wirbel in der Photosphare. In diesen Zostonen bringen Gasmassen aus tieseren Schichten empar, die kein so starkes Licht aussenden und daher duntler erscheinen als die umgedende Photosphäre: ein Sonnensted ist entstanden, riesenhaste Wolken von Metalldämpsen rotteren innerhalb der hellen Photosphäre. Mit dem allmählichen Rachsassen der Wetevoreinstütze wondern die Wirbelzonen äquatorwärts; auch dies entspricht der Beodachtung, da die Fleden gemäh ihrer Haussassen zu verschiedenen Zeiten verschiedene Breiten bevorzugen. Vor allem zu verschiedenen Zeiten verschiedene Breiten bevorzugen. Vor allem zu verschiedenen Zeiten verschiedene Breiten bevorzugen. muß aber burch bie Menberung ber Strabfung infolge ber perliebt obi den Bedidung mit Fleden auch ein Wechiel ber Sonneneinwirtung auftreten und unfere irbifchen Berhaltniffe beeinfluffen. Besonders bemertenswert in biefer hinficht find Gees Untersuchungen iber die Trodenheit bes Sahres 1921, die nach feiner Darftellung über tie gange nördliche Semilubare verbreitet war. Ein ftarter Melegreinfall muß die Strohlenintenfitat ber Sonne permehren; Meteoreinsall much die Strohlenintensität der Sonne vermehren; die stärkere Strahlung rust ihrerselts wieder eine Temperaturerhöhung auf der Erde hetvor. Diese läht den Wasserdamps in große Höhrn aussteinen, in denen es an Kondensaltonsternen, also an Gelegenheit zur Rebel- und Tröpschenbildung sehlt. Denn das Molecusargewicht des Wasserdamps ist geringer als tas des atmo-lphärischen Casgewichis, wodurch der Masserdamps eine größere Rosefusargeschwindigkeit als Lust von gleicher Temperatur hat. Is heißer es also über oroken Gebieten der Erde ist, um so weniger ber köhe sich oksischt aus Niederschläge; denn wenn der Wosserdamps in der Köhe sich oksischt und bedurch lieft, so nerdampsien die etwo verhöhrten Tröpschen beim Riedersalten in siefere Schichten und gebifbeten Eropfchen beim Rieberfallen in tiefere Schichten

| fledemperiode von 11,2 Sahren entstehen kann. Um dies zu unter| und mehrere die Gezeitenerscheinung der Erde berangszogen, bei der sich ja auch mehrere Berioden überlogern. Wie dies der sich ja auch mehrere Berioden überlogern. Wie die hete der sich ja auch mehrere Gerioden überlogern. Wie der das Simal so groß wie die des Saturn ist, mehr auf die Reteore ein als Saturn. Aus der mathematischen Unterluchung ergibt sich daß die Auptier-Periode von 11,86 Sahren start die "SaturnPeriode überwiegt und daß die resultierende Beriode talkächt. Der Begeiste das Bauhaus erstrebe, gab in Lichtübern Brode von dinger andauernden Schwantungen, wos sich in der Bedeisten an zuweitgebender Specialiserung, an Zerreistentenschilden und daß die Periode zuch immer nur eine Unterperiode von sänger andauernden Schwantungen, wos sich in den kannt ist sich der die Saturn eine Aunst sie kennen Sanschausschapen zu eine Unterperiode von sänger andauernden Schwantungen, wos sich in der Sanschapen Wulter geschaften Aunsteademien sausikaten der Saturn ist sich der Sanschapen serschapen zu ehrer Sanschapen und beit Sanschapen zu ehrer Sanschapen serschapen zu ehrer Sanschapen serschapen zu ehrer Sanschapen serschapen zu ehrer Sanschapen serschapen zu ehrer Sanschapen zu ehrer Sanschapen serschapen zu ehrer Sanschapen und seine der der Sanschapen und beit siehen zu und Berischen zu mehrer Beriode sin Beite des Bauhaus bemührt der innterführen Beriode sin Beite des Bauhaus bemührt der innterführen Beriode sin Beite der Ekkenten Sanschapen und beite Sa

Beigmertftatten in Bena die Lehrlinge ichon vielfeitig berangebilbet. 3m Baubaus wird mit manniglachen Materialftublen und geichnerischen Darftellungen bes Materials begonnen, Dabei wird besonderer Wert auf die stofsliche Wiedergabe in den Zeichnungen gelegt. Dann solgt der Eintritt in die verschiedenen Werfstäten für Holzbearbeltung, Lon, Weberei, Farbe, Metall, Stein. Am Schluß ber dreisährigen Lehrzeit wird eine ordnungsmüßige Gesellenprüber der breifahrigen fung por Sandwertsmeiftern abgelegt. Die erften Gefellen tonnten nach etwas über breifahrigem Befteben bes Baubaufes erft jest entnach etwas über verhaltigen Bestehen des Anganges bei jest laffen werden. Deshalb kann man erst jest beginnen, sich ein Urteil über das Geleistete zu bilden. Darüber wird dennacht eine Aussitellung Rechenschaft ablegen. Das Bauhaus hest zu zeigen, daß auf seinem Bege die Kunst als neuer Faktor in das Wirtschaftsleben eintritt und uns befähigen wird, hochwertigste Dualitäts-arbeit zu leisten, die einzige Arbeit, mit der wir dei unserem Robstossmangel uns erfolgreich auf dem Weltmarkt behaupten fünnen. Wir follen in ber Gorge um bas Brot nicht die Schapung geistigen Besiges verlieren. — Den Schlug bildete ein Wort Fichtes: "Das Bolt, bas in der Rot nur an Brot bentt, ift wert, bag es

Die Lichtbilder zeigten Mufterbilder iconer Arbeit auf ben per-ichiebenften Gebieten, von etrusficher Kleinkunft und Wandmalerel an bis zum indischen Monumentoltempel und neuzeltlichen amerifanifchen Bollentrager, Es ehrt bas Bouhaus, bag baneben bas Gearbeitete, Berate mie Bauarveil, fich mit Ehren behauntete. Ben Bropius und feinem Mitarbeiter Dener felbft geichoffene Bau-

#### Briftverlangerung für die Steuererflarung.

Bor furgem ift in ber Breffe befannigegeben morben, bag ben Steuerpflichtigen mit Rudficht auf ten bem Reichstag gurgelt porliegenben Entwurf eines Gefeges fiber bie Berudfichtigung ber Gelbentwertung in ben Steutrgefegen Borbrude gur Mbgabe ber Bermogensfteuer- und ber Gintommenfteuerertla. rung erft nach naberer Befanntmachung jugefandt ober ausgehandigt murden. Der Entwurf des Belbentwertungsgeleges fonnte nicht jo ichnell verabichietet merben, wie es uripringlich vorgejeben Infolgebeffen nird bie Grift fur bie Mbgabe ber Cteuererflarungen auf ben Monat Mara feftgefest werben. Rabere Befanntmachung hierüber wird noch erloffen werben. Die Steuerpflichtigen werden aber gut daran tun, fich ichon jest alle für die Ertfärung erforderlichen Unterlagen (3. B. Bantauszüge) zu verichaffen, bamit fie in ber Bage fint, ihre Steuererflarungen rechts geitig und ichnell abgugeben.

Bas die 3mangsanleibe anlangt, fo wird nach ben Beichtuffen des Reichstagsausschuffes ber Zeitpuntt, bis gu bem bie Bilichtigen fpateftens zwei Drittel ber von ihnen gu Zwangsanleibe im poraus zu zeichnen und eingugahlen haben, bis gum 31. Marg 1923 binausgeschoben merben. Der Steuerausichuf des Reichstags bat in erfter Lefung beichloffen, ben Beichnungspreis fur die Beichnungen im Marg wie fur die Beidnungen im Februar auf 100 Brog. fesigufegen.

Reine Steuern für granfreich und Belgien! Amtlid wird mitgeteilt: Frantreid und Belgien perfuchen, im altbefetten Gebiet wie in ben Einbruchsgebieten flarem Rechte jumiber durch gemaltfame Bugriffe deutiche Steuer. einnahmen an fich zu reifen. Bu diefem 3mede befegen fie die Raffen ber beutichen Bollamter, entfernen bie beutichen Beamten aus ihren Arbeitsräumen und fordern Steuerzahlung. Die Raffen, bie fich in fremder Gewalt befinden, find nicht mehr Dienststellen bes Reiches. Deutsche Steuern fonnen aber rechtsmirtfam nur an bas Reich gegahlt merben, und es ift verboten, fie an Frant. reich ober Bilgien ju gabien. Die Jahlung an Frant-reich und Belgien befreit ben Steuerpflichtigen von feiner Steuerfouid nicht. Wer nicht ben Gewaltatt ber Einbruchsmächte feiner vaterlandifden und feiner Rechtspflicht entgegen unterftugen und wer fich felbft vor doppelter Inanspruchnahme bewahren will, muß baber feine fälligen Bablungen an Raffen bes Reichs leiften.

Der Reichsminifter ber Finangen veröffentlicht folgenbe Rund gebung an die Ungehörigen ber Reichszollvermaltung im

befehten und im Einbruchsgebiet: Die Interafflierte Rheinlandtommiffion bat foeben beichloffen, famtliche beutschen Bollbeamten im befesten und im Ginbruchsgebiet ihres Umtes ju entfehen und die Dienftftellen ber Reichszollvermaltung aufgubeben. Die Frangolen und Belgier mollen gegen Beumte, bie ihre Bflicht gegenüber ber beutichen Regierung erfillen, mit ben ichariften Strafmitteln vorgeben. Gie versuchen, bie beutsche Bollverwaltung im Beften bes Reichs gu Berichlagen und hoffen, auf Diefe Weife einen enticheidenden Schlag gegen bie Birticaftseinheit bes Deutschen Reiches

führen zu konnen. Diefe neue Gemaltiat ift nichts anderes, als das Eingestandnis, baf alle bisherigen Berfuche, die Ungehörigen ber Boll. vermaltung jum Bruch ihrer Eibespflicht zu verführen, fehlge fc lagen find. 3ch bin überzeugt, baf die Bollbeamten und Angeftellten aller Dienstgrade gegenüter biefem neuen Gemaltati mit ber gleichen Geftigfeit und Musbauer im Wiberftanbe beharren merben,

die fie ebenso mie die übrigen Teife der Bevolkerung biober bemiefen baben.

Den Bollbeamten, die in unbeugfamem Musharren auf ihrem Boften ben Beftand bes Reiches und die beutsche Birtichaft verteidigen, ift ber bleibende Dant bes Deutichen Boltes gewiß, und fie fonnen ficher fein, bag bie Reichsfinangverwaltung für fie und ihre Ungehörigen einfteben und ihnen alle Echabigungen voll erfeben mird.

hin, das er ichon vor dem Kriege aus dem schwarzen Sand, der sich in Reu-Seeland in großen Mengen findet, gewonnen hatte. In der Meinung, daß es wahrichein'ich als Hafinum anzusprechen sei, ichidie er es zur Untersuchung nach Aapenhagen. Dier wurde es inbessen der indese er es zur Untersuchung nach Aapenhagen. Dier wurde es inbessen durch Brosesson Bohr als ein Mineral sestgeschelt, das weder Hasinium ist, nach mit diesem irgendwelche Berwandtschaft dat. Man ist seht dabei, durch die Analose sestgeschen, ob das von Scott gewonnene Mineral etwa eines der disher unbesannten Elemente ist. In der Reihe der Atomnummern, angesangen mit dem als Rot bezeichneten Basserstoff dis zum Urantum, das die Rummer 92 darstellt, bitden die Rummern 43, 61, 75, 85 und 87 noch offensiehende Lüden.

Musgrabungen in der Urheimat Abrahams. Der Leiter ber britischen Expedition Woollen, der mit der Ersorschung der in der Bibel genannten chalduischen Stadt Ur beschestigt ift, bat soeben die Grundmauern eines Tempels entbeft, ber als ber harim ber Monb-gottheit feftgefteilt murbe. Die im Allten Teftament ermahnte Stadt Ur murde von henry Aamlinson in ber Aufnenstätte Mugheir auf ber rechten Euphratseite entbedt. Der Mondgott war die Gottheit der Sigdt. Ur war der Ort, aus dem Abraham auszog, um über haran weiter nach Kanaan zu wandern. Einer der ausgegrabenen Schillels eines Arneld mendern den Tempeloafe, die um das Jahr 2700 v. Chr. bergeftellt merden ist.

Schickfale eines deutschen Künstlers in der Tschechostowakel. Ferdinand Gregori war vom Bildungsausschum unserer Genossen in Deutschödinen zu mehreren Borträgen über das Theater einzeladen werden. Zwei von diesen Borträgen, die er in Chodau und Elbogen im Greefand halten sollte, sind verb at en merden und zwar unter Berestung aus eine Berestung eine Bere Chodau und Elbogen im Everland batten tollte, ind verdeten werden und zwar unter Berufung auf ine Berertnung, die die Einreise von Aussändern, die Belutogeschäfte machen wollen, unter agt.
Selbstwerständlich it Gregori mit dem nätigen Einreisevilum verseben; ob die fürftlichen Honorare, die er von Arbeiterbildungsausichüssen zu erwarten hat, oder sein Besih an Papiermark den Berdacht rechtsertigen, daß er Balutosvelusant sei, wissen wir nicht.
Der Renierung der tickschossonschilchen Republik muß man aufrichtiges Bessel von geprechen, daß sie untere Berwaltungsbehörden jolden Ralibers befigt.

In ber Staatsober wird Tilla Durienz Mortag in ber "Nofepb-Legen" et die frau Botipbar übernehmen. Den ftofepb tannt freil Gabeseon. "Arbeiterisele". Gen. Dr. Erich Drach regitiert am Sannabend im Leidenfaal bes friedrict-Bildein-Gunnaliums. Rochte. 18. auf Einladung bes Sozial filden Studentenber Berte und Proja der jüngeren Aebetter-

#### Personenkontrolle im Ruhrgebiet.

Effen, 22. Jebruar. (DIB.) General Degoutte hat einen neuen Befehl erinffen, burch ben für beutiche Derfonen über 15 Jahren ein Berjonalausweis vorgeichrieben wird. Auferdem werden neue Bestimmungen über die Gin- und Ausreife von Deutschen, Ausländern und den Angehörigen der Befahungsmächte erlaffen.

#### neue Gewalttaten.

Elfen, 22. Jebruar, (WIB.) Das Minifar Obbachlofe, bas neben ber vorgeftern befehfen Raferne ber Schutpoligei liegt, ift vorgeffern von den Frangofen gleichfalls befeht worden. 173 Infaffen des Migis murben feftgefett, die Beamten bes Wohlfahrtsamtes haben feinen Juleitt gu ihnen. Belden 3med die Frangofen mit ber Befehung des Afple verfolgen, ift noch nicht erfichtlich.

Bodjum, 22. Februar. (WIB.) Um 19. Februar abends erichienen frangofifche Soldaten im Schalterraum bes Telegraphenamts in Bodum, um einen Befehl auf herftellung einer Unichlufleitung abzugeben. Da ber Befehl nicht entgegengenommen murbe, bedrohien die Frangofen bie Beamten mit Revolvern, fclugen ein Schalterfenfter ein und brangen bann mit Bewalt in bas verichloffene Telegraphenbetriebszimmer. Um naditen Bormittag erichienen bie Frangofen in großerer Bahl und ftellten Frift bis 12 Uhr für die herftellung ber Anschlugleitung. Rachmittags 31/2 Uhr marichierten gabireiche Truppen, 5 Tante ufm. vor dem Bostzebäude auf, 4 meitere Tants bezogen bie benachbarten Strafen, bann wurden die beiben Fernfprechfale und ber Telegraphenfoal befeht und bas Berfonal mit Gewalt aus ben Betrieberaumen entfernt. Rehrere Beamtinnen befamen Bergframpfe und murben ohnmachtig. Gegen 51/2 Uhr gog ein Teil ber Frangofen mit zwei ingwijden verhafteten Beamten burch bie bon einer ungeheuren Denichenmenge befehten Strafen ab. Die Boftenfette murbe pon ber Menge mehrfach durchbrochen und Sochrufe auf Die Berhafteten ausgebracht.

Bochum, 22. Februar. (Eigener Drabtbericht.) Die Frangofen befehten heute, am Donnerstogmittag, bas Umtsgericht in Bodum. Ein bes Begs tommendes junges Dadden murde von ben Boften in robofter Beife unter Benugung von Bemebr. tolben vom Bürgerfteig getrieben. Mehrere Boffanten, die bas beobachiet batten, brachten ihre Entruftung hierüber burch Bfuirufe gum Ausbrud. Sierouf ichoffen Die Boften ohne weiteres in die Menge. Auf ber Stelle blieb durch Bauchichus ber Arbeiter Robert Rog tot. Schwerverlegt murbe durch einen Rieferichuf ein Buchhalter und burch einen Oberichentelichus ein Oberftabtfetretar,

#### Die Anebelung der Preffefreiheit.

In der Beit pom 15. Januar bis gum 15. Februar haben die Befahungsbehörden 95 Beltungen in irgendeiner Beife baran gehindert, ihre Meinung ju aufern ober wem fie es boch taten, bafür durch Berbote beftraft. Bon Diefen 95 Beitungen geboren 14 ber Sogialdemofratifden Bartei, 30 bem Bentrum, 23 beit Rechtsparteien und 8 ber Demotratifchen Bartel. 20 ber beftraften Blatter maren feiner politifchen Bortel bienftbar. Dit ber Dauer ber Bejehung vericharften fich auch die Strafen fur bie Beitungen. Die Berbote galten junachft auf brei Tage, behnten fich dann auf 10 und 15 Tage aus. Zwei Blatter in Redlinghaufen murben "auf unbeftimmte Zeit" und verschiedene Zeitungen in Buer und Bochum "bis auf meiteres" berboten. In brei Galfen murbe bie Borgen fur verbongt; verfchiebentlich find fertiggeftellte und verfandbereite Auflagen beschlagnahmt worden Giner Zeitung verbot man bas Mushangen von Extrablattern, zwei anderen murden die Berlagsgebäude militarifc befest, und in einem anderen Falle binberten die Soldaten die Drudereiarbeiter am Betreten ber Gefchaftsraume. Berichiebentlich find Redatteure perhaftet und ausgewiefen. U. o. murbe befanntlich auch ein Rebotteur unferes Machener Barteiblattes ausgewiefen. Giner gangen Reibe beutfder Beitungen bes unbefehten Gebietes ift auf Monate hinaus die Einfuhr in bas befeste Bebiet verboten. Die befrifteten Berbote von 91 Zeitungen belaufen fich auf 27 Monate und auf 381 Tage. Die Begrundung ber Berbote ift befannt.

#### Die norwegische Jugend gegen Poincare.

Ariffiania, 20. Februar. (Eig. Drahtbericht.) In einer Broteftverfammlung ber normegifchen Jugend gegen ben belgifch. frangöfifden Ruhreinfall, die der Stubentenverein Rriftiania, Norwegens Jugendverband, Die Chriftliche Bereinigung normegifcher Stubenten, ber Sogialdemotratifche Jugenboerband und ber Rommuniftifche Sugendoerband veranftalteten, mandte fich ber Schriftfteller Deverland fcharf gegen Frantreld, insbesondere gegen die Behandlung ber beutschen Beamten burch bie Frangofen und ben fchitanofen Charatter aller Unfinnen Frantreichs an Deutschland. Er ertfarte: Der Berfailler Bertrag fei auf bem Brundfag aufgebaut, bag 20 Millionen Deutsche auswandern ober fterben muffen; wenn bie Deutschen ben Bieberaufbau Rordfrantreichs mit eigenen Arbeitstraften in Ungriff nehmen burften, mare er in ein paar Jahren und für ein Drittel ber von Frankreich veranschlagten Roften vollenbet. Die übrigen Rebner unterftrichen, bag bas Beltgemiffen gegen bie Bergemaltigung bes mehrlofen notleibenden beutschen Bolles aufgeruttelt merden muffe, bie Bertreter ber fogialiftifchen und tommuniftifchen Bugend betonten, bag ber Beltfriebe nur burch bie Urbeiter herbeigeführt merben tonne. Bum Schlug murbe eine Runbgebung angenommen, in der die normegifche Jugend ihre Entruftung über bie imperialiftifche Gewaltpolitit Grenfreichs und ihre Enmpathie mit ben Kraften in Deutschland und Frantreich gum Musbrud bringt, bie für einen wirtlichen Frieben arbeiten.

#### Mene Gifenbahnerverftarfungen.

Baris, 22. Februar. (EE.) 700 frangofifche Eifenbahn angeftellte follen aus Umiens ins Rubrgebiet abgeben. Es handle fich zum größten Teil um "Freiwillige". Der Chefingenieur aus Amiens, Rollin, welle bereits feit acht Tagen an

#### Deutschlands Reparationssachleistungen.

Im Haushaltsausschuß bes Reichstages machte am Donnerstag ber Beratung bes. Etats bes Ministeriums fur Bieberaufbau Beheimrat Cung e ftatifilide Angaben über bie vom Reichstom. miffor gur Musführung von Mufbauorbeiten in ben gerftorten Gebieten gemachten beutschen Reparationsleistungen. Im Jahre 1922 habe ber ge'amte Gutschriftmert, ber Sachleistungen, sirka 159 Millionen Goldmart betragen. Hiervon seien allein auf des Sollal flischen Stoderitenbundes Berje und Proje der jüngeren Arbeiter bichtung. Einstellt trei, Gabe willigen wert der Schleiftungen, Industrie bet Auftelichtenen bei auf Beranfallung des Deutichen Solland in Industrie der Auftelichtenen bei auf Beranfallung des Deutichen Solland in Industrie der Auftelichtenen bei auf Beranfallung des Deutichen Schleiftungen. Hieron Gelden Aber Beiten und einen lastigen Teil, an dem nitiaes 8 lie. um Bestigen deite und einen lastigen Teil, an dem erhe Bertliner Kahnelter witwirken.

Der Zatriftenler Erwin Rosen ist im 46. Lebensfahre in Da merken erkaltenler Erwin Rosen ist im des Lebensfahre in Da merken erkaltenler Erwin Rosen ist im des Lebensfahre in Da merken erkaltenler Erwin Rosen ist im des Lebensfahre in Da merken erkaltenler Erwin Rosen ist im des Lebensfahre in Da merken erkaltenler Erwin Rosen ist im des Lebensfahre in Da merken und nach dem augeführt 209% Millionen Goldmark und für die lagenifer. Flotigeschriebene Residentiele aus Umerifa ("Der Lausduh in Umerifa") seiten Auften Arbeiter Geraffen und Kongerin und erkeiteren Rosen erkalten gertalten Gelden auf Ingen auf Ingen Gelden auf Ingen

fallen mieberum ber weitaus größte Zeil auf Gerbien. Die im freien Sachlieferungevertehr gefchloffenen Bertrage begifferten fich auf ungefahr folgende Sobe: Frantreich girta 9% Millionen Goldmart, Beigien girta 8 Millionen Goldmart, Bortugal 21 Millionen Galb. mart und Rumanien 2816 Millionen Goldmart.

#### Der Notenfrieg.

#### Durchreife-Sichtbermerte und Barenverbote.

Berlin, 22. Februar, (BIB.) Das frangofifche Minifterium bes Musmartigen bat ber beutiden Botichaft in Baris Februar 1923 folgende Berbalnote überfandt:

Der frangofische Konsul in Kattowih hat mitgetellt, bah ber beutiche Konsul in dieser Stadt die Unweisung erhalten hat, polnischen Arbeitern teine Sichtvermerte für die Durchreise nach Frankreich zu erteilen. Die Warendurch fuhr von Polen nach Frantreid und Belgien wird gleichfulls von ben beutiden Behörden

Diefe Tatfachen ftellen Berlehungen ber Urtitel 276 und 321 des Friedensvertrages bar.

Die frangöffiche Regierung protestiert gegen diese Ber-legungen, von benen fie fur alle Falle Renntnis nimmt. Der beutsche Geschaftstrager in Baris ist daraufhin beauftragt morben, ber frangofifden Regierung folgende Rote gu über-

Die deutsche Botichaft beehrt fich im Auftrage ihrer Regierung

dem Minifterium der ausmärtigen Angelegenheiten auf feine Berbal-

note vom 18. Februar 1928 folgendes ju erwidern: Die Mitteilung des frangösischen Konjuls in Kattowig, daß der deutsche Generationjul in dieser Stadt Anweifung erhalten hatte, polniichen Arbeitern bie Musftellung von Gichtvermerten für bie Durchreife nach Frantreich zu verweigern, trifft nicht gu. Beneraltonful ift im Begenteil ausbrudlich angemiefen worden, Sichtvermerke auszuftellen, wenn feststeht, das sie tat-jächlich für die Durchreise nach Frankreich bestimmt sind. Die deutsche Regierung weist daher den Borwurf einer Berletzung des Artisels 276 des Bertrages von Berjailles als unbegründet

Bas die Barendurchfuhr von Bolen nach Frantreich und Belgien anlangt, fo liegt eine aligemeine Bermeigerung ber Durchfuhr durch die deutschen Behörden nicht vor. Der Güterverkehr auf den beutschen Elsenbahnen mußte infolge der Kohlenkanappheit und der Berkehrslibrungen, die durch den Einbruch der franzosischen und besgischen Truppen in das Ruhrgediet und ihre Eingriffe in das Berkehrswesen des beseichten linksrheinischen Gedietes und des Ruhrechtitet neutschaft werden der Aufrecheiten von der Ruhrechteiten von de gebeites verurfacht morben find, allgemein ftart herabgefeht werben, fo daß auch im innerbeutichen Bertehr bie Unnahme von Gütern zur Beförderung auf den Eisenbahnen im weiten Umsange eingeschränkt worden ist. Bon den Einschränkungen im innerbeutschen Berkehr konnte der Durch gangsverkehr nicht und erührt bleiben. Weitergehende Einschränkungen als im innerdeutschen Berkehr sind jür den Durchgangsverkehr nicht vorgenommen worben. Da nach Artitel 321 bes Bertrages von Berfailles der Durchgangsverfehr nur ein Anzecht auf gleiche Be-bandlung wie der innerdeutsche Berkehr bat, liegt eine Ber-lehung des Artifels 321 des Bertrages von Bersailles nicht vor. Im übrigen muß die deutsche Regierung aber den Wider-spruch in dem Berhalten der franzöllichen Regierung schriftellen,

ber barin liegt, baf fie auf einer minutiofen Einhaltung ber Durchreife- und Durchfuhrbeftimmungen bes Bertrages von Berfailles befteben gu tonnen gloubt, mabrend fie gur gleichen Beit ohne jeden Rechtsgrund in den bejehten Gebieten durch Lahmlegung Des Eifenbahnvertehrs und burch ben Erlag von Aus- und Ginfuhrverboten nicht nur jeden Gütervertehr zwischen tiefen Gebieten und dem ildrigen Deutschland unterbin det, sondern es der deutschen Regierung auch unmöglich macht, die Deutschland gegenüber and beren Staaten obliegenden internationalen Berpflichtung en hinsichtlich des Durchreises und Durchsuhrvertehrs

einzubalten.
Das Goldzollaufgeld beträgt vom 28. Februar bis 6. Mäcz.
595 400 Broz.; es bleibt also gegen bie Borwoche unverändert.

#### Italiens abwartende Haltung.

Malland, 22. Februar. (EB.) Der "Corriere bella Sera" ichr ibt: Der franzölisch deutliche Konflitt muffe früher ober später in dem gleichen Geifte gelöst werben, der seinerzeit die Abruftung stonferenz in Washington leitete. Wenn ber Ruhrfonflitt weiter dauere, tonne er zu verhängnisvoller Robertsteit ibre punt biele fanze Stoffnot führen und biefe tonne nur burch birette Berftanbi. gung amijden ben frangofifden und beutiden Grofinduftriellen perhindert werben. Diefe Robftoffnot tonne für Italien febr ber. bang nis voll werden. Hie Kohloning tonne jut klatten jehr bet-bang nis voll werden. Hür Italien ist es aber eine moralische Uumöglichteit und wirtschaftliche Schwierigkeit, Frankreich zu ver-lassen, ohne Gefahren für seine Zusubren zu haben, ebenso schwierig sei es aber anch, Frankreich zu folgen. Doher die abwarten de Haltung Mussellinis. Italien müsse sich aber auf eine Ber-mittlung vorbereiten und mit England und jenen Böltern Fühlung nehmen, die Intereffe am Frieden haben.

#### L.C.er aelucht.

Die "Butterfrippenwirtichaft ber Republit" ift eine unerschöpfliche Fundgrube deutschnationaler, beutschooleischer und onberer gleichwertiger Banderrebner gegen bie Republit. 3m taiferlichen Deutschland bat man naturlich feine "Rorruption" gefannt. Damals entichieben natürlich nur fachliche Besichtspuntte für die Bergebung von Memtern. Beshalb ein Sogialbemo. frat auch nicht Rachtmachter merben tonnte. Rur ab und gu fällt ein Bichtlein auf ben Memterschacher bes alten Deutschib. In der "Bandemannichaften. Beitung" finden wir folgendes hubiche Inferot:

Anfre antelestelle in Berlin fucht für ihre ftat, Abreilung 1 ob. 2 jungere C. E. er (Rationalofonomen ober Juriften). Angebote unter III. 208 an bie Beichaftsftelle ber 2. 3.

Co war es früher gang und gabe und Ueberrefte haben fich lelder mehr als genug erhalten. Die Republit wird noch genug zu tun haben, bis fle tie wirflichen Futtertrippenjäger ein Enbe gemacht haben wird.

#### Der Juftigetat im Landtag.

Im meiteren Berlauf ber gestrigen gandtaussitzung murbe von Regierungeseite ertfart, bog bie Bufammenfenung ber Be-

Ich worenen bant soriaufend kontrolliert werde und daß der Juftiminister peinlich darauf halte, daß dei der Handhabung des Ablehnungsrechtes durch die Staatsanwälte auch der Schein einer Parwilichkeit gegen die Arbeiterschaft vermieden werde.

Ileber die Hälle bed in gier Begnadigung auf wird von der Regierungsbant die Austunft gegeben, daß nur in 4800 von insacionut 125 000 Källen die Begnadigung auf Veransosium des Ministeriums erfolgt fel. In den übrigen, mehr als 120 000 Fällen liege die Taisache vor, daß die Gerichte in steigendem Raße von der Ermäcktigung Aedrauch machten, die zum ersten Rale Gestraucheiten vor dem Gestanais zu dewahren.

Rach Ausführungen der Abzg. Raufmann (Ontl.), Stendel (D. Iv.), Krou Wolfsstein (Komm.) und Liebsstecht (US.) verlangte Genosse Frilsch deim Kapitel Einnahmen, daß die Bezahlung der Esaahlung der Estisch von die Beseidung der Ministerialbeamenschieb des Ministergehalt und die Beseidung der Ministerialbeamenschiebt des Ministergehalt und die Beseidung der Ministerialbeamenschiebt des willigt, woraus sich des Justizetats und Haushalt des Landwirtschaftseministeriums.

## Gewerkschaftsbewegung

#### Jum Rampf in der Metallinduftrie.

Obmohl auf dem Devifenmartt eine gemiffe Stabilifierung eingetreten ift und die Großhandelspreife nach dem legten Dollarrudgang gleichsolls nachgelaffen haben, wenn auch nicht in benischen Mage, steigen bie Rleinhanbelspreife weiter. In der Boche vom 12. bis 18. Februar find bie Lebenshaltungskoften in Berlin gegenüber ber Borwoche um 15,4 Brog, gestiegen und betrugen für eine fünftopfige Familie auf vier Bochen berechnet, 301 000 M. Gegenüber bem Durchschnitt bes Monats Januar betrug bie Steigerung 142 Brog. Es muß nochmals ausbrudlich barauf bingewiesen werden, daß es sich hier teineswegs um ein Existenz-minimum handelt. In diesen Lebenshaltungstoften sind noch nicht einbegriffen die Ausgaben sur Steuern, Fahrgeid, Zeitung usw. Will man das Existenzminimum errechnen, dann muffen zu den oben angeführten Lebenshaltungskolten noch etwa 30 bis 35 Broz. hinzugegahlt werden. Soweit sich für die laufende Boche die Preis-bewegung überbliden läßt, dürsten die Aleinhandelspreife im allgemeinen die gleichen fein wie in der Borwoche, obwohl die Ernahrungstoften fich etwos vermindert haben.

Much in Diefer Boche muffen wir die oft gemachte Feitftellung, baf bie Lohne gang mefentlich unterhalb bes Eriftengminimums bleiben, wiederholen. Much die Lohne der beftbegahlten gelernten Arbeiter bleiben gang erheblich hinter Egiftengminimum gurud. Comeit die Bebalter ber Mngeftellten in Frage tommen, ift es bamit nicht beffer beftellt. Die Unternehmer berufen sich jest bei allen Lohnverhandlungen auf den Orlar-furs. Sie vergessen nur eines: die Arbeiter und Angesiellten auch nach dem Dollarturs zu entschnen. Ein Bergleich der Löhne und Gehälter der deutschen Arbeiter und Angestellten mit denen im Aussande würde ergeben, daß die deutschen Arbeiter und Angestellten nur einen Bruchteil der Löhne und Gehälter ihrer ausländifden Rollegen befommen. Den Unternehmern fallt es auch nicht ein, bei einem Angieben des Dollarfurfes auch die Bohne und Gehälter ihrer Arbeiter und Angftellten entsprechend zu fteigern. Sie besinnen fich erft auf die Devisenbewegung, wenn

ber Dollar gufallig einmal gurudgeht ober nicht fleigt. Enpifch bierfur ift bas Berhalten bes Berbanbes Ber-Inpilo hierjur ist das Verhalten des Verdandes Berliner Metalitndustrieller, das wir wiederholt unter die
friissche Lupe zu nehmen gezwungen sind. Wir haben gegenwärtig
wieder eine äußerst gespannte Situation in der Metallindustrie. Es werden dort noch Monatsgehölter sur Lingestellte von 70000 bis 100000 M. gezahlt. Bet Fällung des lehten Schiedsspruches wurden diese Gehaltsgruppen völlig übergangen von dass die Reuregelung des Kahmentarises verwiesen, die heute im Reichsarbeitsminifterium porgenommen verwiesen, die heute im Reicksarveitsministerium vorgenommen merden soll. Selbst die Gehälter der qualifizierten Auch balter, die die höchste Gehaltsstuse vorstellen, betragen nach diesem Schiedsspruch 311 000 dam. 273 000 M. Auch wenn wir noch die Frauen- und Kinderzulagen hinzurechnen, bleibt selbst das Gehalt der höchsten Gruppe unterhald des Existenzeminimums für den Monat Februar. Das Berhalten gegenüber den niedrigeren Gehaltssslusen ist ein Standal. Wenn es bie Unternehmer barauf abgefehen haben, einen Streit zu provozieren, fonnten fie nicht anders porgeben. Das Berhalten bes unpariei. ifchen Borfigenden bei biefen Berhandlungen ift, gelinde gefagt, unverftanblich.

Beute bormittag beginnen im Reichsarbeiteminifterium Ber-bandinngen, die ben fogenannten Rabmentarif betreffen. Es bandelt fich hier um die Feillegung bes Bringips, nach bem bie Gintellung und Staffelung der Grundgehalter qu erfolgen bat. Much über biefe Frage geben die Meinungen ber streitenben Barteien weit auseinander. Das Goiedsgericht foll die Abficht baben, bei feiner Entideibung Erbobungen für Die bisber unberud. fibtigt gebitebenen Angeftelltengruppen jum Teil festgulegen. Rach-bem fich aber bas Schiedsgericht burch feine Entiderbung bom Dienstag projudigiert bat, faun in feinem galle bie neue Entfceibung einen Ausgleich bes Ronflifts bringen.

Bie und mitgeteilt wird, find bie Urabftimmungen in ben Betrieben im bollen Bange. Es tft notwendig, barant bingume'fen, bag biefe Urabftimmungen beute beendet fein muffen. Das Dristartell Groß. Berlin Des Afa-Bundes, R 30, Reiniden. borfer Strafe 118, ift gweds Entgegennahme ber Abitimmungs-resultate bente ununterbroden von 8 Ubr morgens bis 8 Il fr abends geöffnet. Alle beim Dristattell bis Sonnabend bormittags 9 lifr nicht eingegangenen Melbungen muffen un-berndnichtigt bleiben und bei ber Musmertung bes Ergebniffes ebentuell als Meinungsaugerungen angefeben merben, Die fich gegen

ben Streit richten Die bom Reichsarbeitsministerlum festgelegte Erflarungs. frift ber Barteien lauit Montag, ben 26. Februar 1923, bormittags ab. Es ift alfo unumganglich notwendig, bag bie Abftimmungen, foweit sie nicht bereits erfolgt find, beute, Freitag, in allen Betrieben borgenommen merben.

#### Rommuniftifche Mehrheit ?

Bon ber BEBD. Frattion bes Berbanbes ber Rupferichmiebe

wird uns geschrieben.

Ber Die lehten Mitglieberversammlungen unferer Organisation besucht hat, mußie den Eindrud gewinnen, daß ber übergroße Teil unferer Berufstollegen auf dem Boden der Mostauer Gewertschaftsinternationale fteht. Die in ber Dezemberversammlung vorgenom-mene Borstandsmahl brachte auch ben Unhägern biefer Gruppe eine geringe Mehrheit. Die Januarversammlung, in ber es fich barum banbelte, ben Beichaftsführer, ber ber Amfterbamer Richtung angehört, ebenfalls von seinem Bosten zu entsernen, zeigte aber, daß, wenn die Kollegen, die auf dem Boden praktischer Gewerkschaftsarbeit stehen, in den Bersammlungen erscheinen, die kommunistische Gruppe eine verschwin den de Minderheit bildet. Seldst die vom Borfigenden außerst parteilich gehondhabte Geschäfts-führung und auch "schlagende Beweise" einiger RBD.-Rollegen ver-mochten nicht, den Geist der Bersammlung tommuniftischen Tendenzen bienftbar zu machen.

Die'in ber legten Berfammlung erlittene Rieberlage läßt felbftverftanblich unfere ABD.-Rollegen nicht ruben, und in der geftrigen Rummer ber "Roten Sahne" forbern fie ihre Mitglieder und Unhanger auf, die heute abend im Gewertschause statisindende Mitgliederversammlung recht gabireich zu besuchen, um den "mit schofelsten Mitteln arbeitenden Amsterdamern" entgegenzutreten.

Die Januarversammlung mußte für unsere Rollegen ein Un-sporn fein, burch recht gablreichen Besuch unserer heute abend ftattfindenden Berfammlung den RBD. Rollegen zu zeigen, daß die Mehrzahl der Aupferschmiede Berlins auf dem Boden prattisch er Gewertschaftsorbeit steht und die kommunistische Bhraseologie weit von fich weift. Mus bem Sinmeis ber "Roten Fahne" auf die Bichtigfeit der heutigen Tagesordnung geht hervor, daß fich unfere Rollegen durch recht zahlreichen Befuch por Ueberrafcungen fichern muffen.

#### Lohnerhöhungen im Gaftwirtegewerbe.

Durch die Berfangerung ber Polizeiftunde bis 12 Uhr nachts und die Bewilligung der Tangerlaubnis an brei Tagen in der Boche und die Bewilligung der Langertaubnis an legte Lobnabkommen in treien gemäß dem Schiedolpruch fiber das legte Lobnabkommen in ellen Betrieben Lobnerhöbungen in Robe von 15 Brog, für alle Angeliellten ab 17. Februar in Kraft. In allen Fällen, in Angestellten ab 17. Februar in Kraft. In allen Fallen, in benen irgendwelche Schwierigkeiten wegen dieser Lohnerhöhung gemacht werden, oder in benen diese Erhöhung nicht rechtzeitig ausgezahlt wird, ist dem Zentral verband der Hotel. Restaurantschei Erhöhung in benen dieser dan der Hotel. und Cafe-Ungestellten von den Betriebsraten oder Bertrauensleuten sofort Meldung au machen. Die Organisation wird auf teinen Fall gulassen, daß sich irgendein Arbeitgeber nunmehr, nachdem Erleichterungen für das Gastwirtsgewerbe von wesentlicher Bedeutung bei den Regierungsstellen erreicht sind, um diese Lohnerhöhung herum-

Selbstverftandlich ift, bag bie Lohnerhöhung nur fur bie. jenigen Arbeitnehmer in Frage fommt, die Mitglieder des Zentralverbandes der Hotel-, Restaurant- und Casé-Angestellten, also Tarissoniraherten sind.

Die Sperre über das Lotal Frant u. Reubert, In-haberin Frau Relfon, Warfchaver Str. 15, ift aufgeboben, Die dort beschäftigten Angestellten find gewertschaftlich organisiert.

#### Behalteerhöhungen im Großhanbel.

Am 20. Februar wurde für bie Ungeftellten im Tegtilgroß. handel, Baumwoll-, Leinen- und Aleiderftoffgronbandel und Camte und Geidenwarengrofhanbel fur Februar eine Bebalteerbobung um 100 Brog, auf die mit 70 Brog errechneten Januargehalter ver-einbart. Der Arbeitgeberverband empfiehlt ferner feinen Mit-gliedern bringend, ichnenftens eine weitere Montogablung borgu-nehmen, nachdem bereits eine Soprogentige Montogablung am 10. Rebruat erfolgt ift. Gebrudte Taribertrage mit ben neuen Sagen, welche Spigengebalter bon 362 600 M. 890 200 M 438 800 M. aufweifen, find beim Bentralverband ber Angeftellten, Belle-Alliance. Str. 7/10, erbaltlich

#### Warnung ber Ruhrbergarbeiterichaft.

Die pier Bergarbeiterperbande, und zwar außer unferem "alten" Berband ber Bergarbeiter Deutschlands ber Gewertverein ber driftlichen Bergarbeiter, fowie die Bergarbeiterabteilungen ber Poinischen Berufsvereinigung und des Gewertvereins hirsch-Dunder, wenden fich mit folgendem Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrgebiets:

"Die Ereigniffe ber letten Tage, por allem die Diffhanb lung und Berhaftung von Funttionaren ber Arbeitnehmerorganisationen, befonders ber Bergarbeiterverbande, zeigen mit Deutlichfeit, bag die Befahung verfucht, bie Urbeitericaft ju provogieren. Ihre bieberige rubige, aber entichipffene Abmehrtatit mirb ben Einbringlingen unbequem. Sie verfuchen, burch einen allgemeinen Aufftand ber Arbeiter und burch blutige Busammenftoge mit ihnen ihr Biel gu erreichen, mas ihnen bis jest nicht möglich gewesen ist. An die Bergarbeiterschaft richten wir beshalb die bringende Mahnung, sich nicht provozieren zu lassen, sondern Ruhe und Besonnenheit wie disher zu bewahren. Mur daburch wird es gelingen, ben Abwehrtampf gegen die Fremdherrichaft flegreich zu beenben.

Dem frangofifch beigifchen Imperialismus und Militarismus mare nichts erwunichter als ein allgemeiner Mufftand ber Ruftbevolferung. Die Rommuniften und Unioniften, die fortgefeht nach dem Beneralftreit rufen, unterflugen bewußt ober unbewuht die Plane Poincarés.

Rameraben! Tretet biefen Generalftreifpropaganbiften entgegen! Bahret Rube und Besonnenheit! Folgt ben Beifungen

ber gewertichaftlichen Organisationen!" Auch im Saargebiet suchen die Kommunisten auf "Ber-ich är fung des Streitdruckes" hinzuarbeiten, und da sie selber dert keinen Einfluß haben, zumal fast die Hälfte der Saar-Bergarbeiter dem dristsichen Berbonde angehört, suchen sie auf dem Wege einer Berbindung mit der Mostauer Richtung der Bergarbeiter im nahen Lothringen ihre Kondrauer Richtung der Bergarbeiter im nahen Lothringen ihre Conderattion zu betreiben, womit sie dem französischen Militär in die Hände arbeiten, das disher vergebilch auf irgendeinen Anlaß zum "Einschreiten" zewartet hot. Da den Lothringer Kommunisten die Tür gewiesen wurde, klagt man über "bewußten Berrat" der Interessen der kämpsenden Bergarbeiter durch ihre Streitseitung. Aum, solche Schimpfereien der Kommunisten sind ungefährlicher als ihre "Altionen".

#### Um bie Innungaarbeitenachweife.

Diefe Bebilbe, Die ichon langft jede Egiftengberechtigung verforen Diese Gebilde, die sich der gesehlichen Regelung erst recht sehlt, suchen jeht ihre Kettung aus den Bestimmungen des § 25 Abs. 2 berzuleiten, wonach dem Reichsamt die sachliche Auflicht über die der Berussberatung und Behrstellenvermittlung dienenden Einrichtungen zusieht. Insbesondere stütt man sich auf folgenden Sah: "Rur falls burch beharrliches Zuwiberhandeln gegen biefe (von

Reichsamt aufzuftellenden) Grundfage ber 3 beratung ober Reichsamt mit Buftimmung feines Bermaftungerate die Schliegung folder Einrichtungen verlangen; biefe ift bann von den oberften Bandesbehörben durchquführen.

Es foll nicht beftritten werden, bag bie Innungenachweise in perschwindend geringem Dage auch ber Behrftellen ver mitt. tung dienien, die jedoch niest von den Obermeistern besorgt wurde, soweit sie nicht auf privatem Wege erfosgte. Doch von Berufsberatung konnte und kann bei den Innungsnachweisen die Rede nicht fein. Runmehr scheinen, die Innungen mit Arbeitsnachweis fich an diefe Bestimmung zu klanmern, die gesamte Lehrstellenver-mittlung burch ihre Arbeitsnachweise geben zu lassen und etwas

Wer in der Bersammlung mit "schofeln Mitteln" gearbeitet hat, in den öffenklichen Arbeitsnachweis Abergeführt werden kann, muß zeigen obenstehende Ausführungen auf. wird, daß nur auf Untrag der Innung felber der Innungsrachweis Aehnliches wie eine Berufsberatung einzuführen. Ferner ftugt man jedoch zugeben, daß die lleberführung in ein Arbeitsnachmeisamt auch dann etfolgen tann, wenn ter Innungsnachweis den Anforderungen des Gesehes nicht genügt oder seine Tätigkeit für seinen Geltungsbereich dauern dohne nennenswerte Bedeustung ist — was mit vereinzelten Ausnahmen auf alle Innungsschilfen wir der der Der generalische Mannengen und der Innungsschilfen der Bergen und der Dennungsschilfen der Bergen der Bergen der Bergen und der Bergen der Berge arbeitsnachweise zutrifft. Aur unter der gegenteiligen Boraussetzung in Berbindung mit anderen Gründen können nicht gewerdsmäßige Arbeitsnachweise neu errichtet oder in ihrer Selbstandigseit wiederhergestellt werden, mithin auch Innungsarbeitsnachweise.

Das alles anbert nichts an ber in ber Gemerticafts. presse gemachten Feststellung, gegen die sich die Handwerkerpresse wendet, daß die Innunssarbeitsnachweise ihre Rolle ausgespielt haben, zumal da die Frage nach der Jugehörigfeit zu einer Bereinigung untersagt ist, mas zur Kontrolle der Arbeiter sur die meisten Innungsnachweise die hauptfache mar.

#### Bind Behrlinge Arbeitnehmer?

Um 27. Juni v. J. fällte das Oberlandesgericht ham m i. W. als Revisionsinstanz ein Urteil, wonach ein Schiedsspruch als rechtsverbindlich erklärt anzusehen ist, auch wenn er auf Lehrlinge (auch im Handwert) Bezug nimmt. Die betreffende Innung wollte sich dabei nicht beruhigen, sondern das Reichsgericht als legie Infiang anrufen. Best wird befaunt, daß bas Reichogericht die Revision gurüden. Segt wird beimit, bag bas steinsgericht die Revision gurüden, der bei en hat, da vom Riäger der Gebilhremorschuß nicht gestellt wurde. Durch diese Zurüdweizung ist das in Hammen gesällte Urteil nunmehr en di ultig. Da es von weittragender prinzipieller Bedeutung ist, seien einige Wosche aus der Urteilsbegründung hierdurch nochmois der Dessettlichteit unterstreitet.

Sind Lehrlinge Arbeiter? Hierzu fagt bas Ober-landesgericht hamm i. B.: "Lehrlinge find unter Litel VII der Gemerbeordnung unter ben "Gemerblichen Arbeitern" besonders Es tann baber nicht unzweiselhaft fein, daß fie als "Arbeiter" anzusehen sind, und daß nedem dem Charafter des Lehrvertrages als eines den Meister zur sachzemäßen Lusbildung des
Lehrlings verpflichtenden Bertrages, auf der anderen Seite auch eine
den Lehrling zur wirklichen Arbeitsteiltung, besonders gegen Ende
der Lehrzeit, verdindende Berpflichtung vorliegt."

Wie kann ihre Entlohnung votteg.

Bie kann ihre Entlohnung geregelt werden?
"Die daraus sich ergebende Frage, ob eine Entiohnung des Lehrlings geboten ist und in welcher höhe ist somit eine Frage des Alrbeitsverhältnisses. Ihre Regelung tann daher durch Bertrag (d. h. Zarisvertrag! D. Rod.), aber auch nach der Berordnung vom Bebruar 1920 durch Schiedsfpruch und Berbindlich. Borliegend tann dies um fo unbedenklicher sestgestellt werden, als Innung und Handwertskanmer, wie unstreitig ist, eine Regelung der Lohnsrege nicht vorgenommen haben. Es ist somit unerheblich, ob durch die Lehrverträge der Klöger ein Lohn überhaupt nicht sestgesest ist oder mit niedrigeren Sägen, als der Schiedsspruch sie vorsieht. teitserffarung erfolgen. . .

Ronnen beftebenbe Bebruertrage abgeanbert merben? "In beiden Fallen ist, da der Schiedsspruch zwischen den Arbeit-nehmerorganisationen, benen die Kläger unstreitig angehören, sowie der Schlosserinnung, der ber Bellagte angehört, ertassen ist, der Lehrvertrag burch ben für verbindlich ertlarten Schieds-

Die lette Meuferung murbe bedeuten, bag nur bei Dit-gliedern ber betreffenden Organifationen ber Schiedsfpruch, ober gegebenenfalls gesammertragliche Abmachungen, enigegenstebenbe Bestimmungen von Brivaivertragen aufheben.

lleber alle bie befannten Einmande ber Sandwerferorganifatienen, die den Lehrling aus allen Gesamtabmachungen, wie Zaristerträge. Schiedsgerichte usw. aus ich al ken wollen, geht des Urteil danoch glatt hinweg. Es wird gut sein, auf diese Entscheidung zurückzugreisen, wenn wieder ähnliche Streitstragen gerichtlich ausgetrogen merben.

#### Mus ber Tarifbewegung in Teutschland.

Ende 1921 bestanden in Deutschland 11 488 Tarisperträge für 697 476 Betriebe und 12,8 Millionen Beschäftigte, es waren 263 000 Betriebe und 3,3 Millionen Beschäftigte mehr tarische ersast als Ende 1920. Für Angestellte bestanden 1921 1481 Tarisperträge für 145 487 Betriebe und 1,8 Millionen Bersonen, gegen 1272 Tarisper-träge, 70 958 Betriebe und 931 357 Bersonen Ende 1920. Weitaus bie meiften Berfonen, nämlich 20,2 Prog. aller, murden fariflich in der Meiall- und Maldinenindustrie erfaßt, bann folgt die Land- und Forstwirschaft, der Bergdau und die Huttenindustrie, das Spinnstossessesses und der Hande. Die meisten weiblichen Bersonen wurden in der Land- und Forstwirsschaft ersost, beinahe ebensoviel in der Leztilindustrie, dann in weitem Wistand in der Metallindustrie.

95.1 Broz. aller Lorisperträge sur 95.3 Broz. der ersasten Betrlebe 95,1 Broz. aller Larisverträge für 95,3 Broz. der ersaßten Betriede und 95,7 Broz. der darin Beschäftigen samen durch friedliche Bereindarung zustande, nur 3,9 Broz. nach Streits oder Aussperrung. Allg em ein ver din dliche Lorisverträge bestanden in Deutschand Ende 1922 1738, davon 79 Keichstarisverträge, 1073 Bezirtstarise und 586 Oristarise. An der Spipe der allgemeinverdindlichen Larise steht das Hadrungsu.d Genufmittelgewerbe mit 173. Land- und Porstwirtschaft mit 48, die Medollindustrie mit 138 und die Leztssindussire mit 108.

Die Cohne in den Brivat-Cleftrigitatsmerten murben burch Rachberhandlungen für die Zeit vom 14. die einschließlich 27. Resbeuer wie solgt keltgesett: Grusve I 1250 M., Gruppe II 1220 M., Gruppe II 1220 M., Gruppe IV 1180 M., Gruppe V (Minderserwerbstädige) 980 M., Gruppe VI (Frauenzulage Die Frauenzulage beträgt wöchentlich 1920 M. die Kinderzulage 3840 M. je Rind. Lettere wird bis gum 17. Lebensjahr gezahlt, Bebritellenvermittlung gefahrbet wirb, tann bas fofern ber modentliche Berdienft geringer ift wie die jeweilige Die Ditebermaltung bes Bentralberbanbes ber Dafdiniften und Beiger. Rindergulage.

Berband ber Maler, Ladierer usw. Filicle Berfin. Heute findet eine Mitderversammlung uicht fiste.
Wis Mitglieder der Mefallindufitie. Conntog vorwilting 9/5 Uhr, GoolFriedrichsbain, Im Friedrichsbain 16—33, großer Gool, Berfammlungihnabbau oder Kampf?" Bericht über die weiteren Herhandlungen im
M. Auswels: Wifgliedsduch des Fda., Butad und DWD.

REM. Auswels: Deitgerenten Gelf: Birtor Schiff, Berlin: fur Angeigent Eb. Glode, Berlin. Berlon Bormario-Berlog G. nt. b. D., Berlin. Drud': Bormarto-Budbenderei u. Berlagsanftal Paul Ginger u. Co., Berlin, Linbenftr. & Dieran I Bellage.



# Beilage des Vorwärts

## Eine Arbeitssitzung der Stadtverordneten.

Die Stadtverordneten hatten gestern eine ungewöhn- ju regeinden Rongeffion abhangig gemacht und die bestehenden furge Sigung, aber in ihr ersedigten fie in flotter Arbeit eine Geschafte einer ich arfen Rontrolle unterworfen werden. lich turge Gigung, aber in ihr erledigten fie in flotter Arbeit eine reichlich lange Reihe von Borlogen und Untrugen. Bu einer Borlage über bie Bemeinbearbeiterlohne brachte bie Deuische Bollspartei einen Anirag ein, ber fich für eine Lobnfürzung ausfprach. Die fogialdemofratische Fraktion fetzte gufammen mit den Rommuniften burch, bag Diefer Antrag fiel. Gin befonderer Genug mar die Begründung eines gegen die städtische Schlächterei Sobrechtsfelbe gerichteten Antrags ber Birtichaftspariei. Man erlebte bier bas fellene Schaufpiet, bag ein Fieischerinnungs. obermeifter Gleifcpreife als ju hoch bemangelte. Die Burgerfichen wollen ihren Rampf gegen ben Betrieb ber Stabt in einem

In ber Sihung gelangte gunachft ein Dringlichteiteantrag ber Wirtidaftspartei gur Annahme, ber verlangt, dag vom Magifirat ichleunigft Magnahmen gum Mibbau ber unerträglich geworbenen

Britett. und Kolspreise getroffen werden.
Um die "Soziale Fravenschute" einstweiten bis Ende März d. 3. lebenssähig zu erhalten, ist mindestens 1 Million erforderlich, Jugleich soll der Magistrat eine Borloge über das Fortbestehen des Institutes über Ostern hinaus der Berlammslung zugehen lassen. Die Bersammlung stimmte zu. Ueber die Borlage betr. Feisehung der Gebühr für die Müllbeleitigung in Bersin berichtete Dr. Caspari. Im Ausschuß sei sestgessellt worden, daß die vom Magistrat vorgeschlagenen 1560 Proz. des Gebäudestevernuhungswerts ungesähr einen Durchschnitt der disherigen vericiebenen Bebührenfage reprafentieren. Der Musschuß bat Die Borlage gur Unnahme empfohlen. Die Berfammlung befolog bemgemäß

Entsprechend ber Reichslohnregelung bat ber Magiftrat für bie zweite Salfte Januar bie

#### Sohne für die ftadtifden Arbeiter

einicht, ber Ortelohnzulage erhöht; die Mehrtoften bis Ende Mary find 2,9 Milliarden. — Ein Antrag der Rommuniften ersucht den Magiftrat, bei den nächsten Berbardlungen im Reichearbeitsminifterium eine Menderung des prozentualen Berhalteniffes zwischen Manner- und Frauenlöhnen bernisses zwischen Manner- und Frauenlöhnen her-beizusühren. In der gemeinsamen Beratung, in der Schumach er den Antrag der Kommunisten begründete, sprach sich Genosse Sass für den Antrag aus, wies indessenderung hin, daß nur die Kein-machefrauen und die in der Karsverwaltung beschöftigten Frauen als minder entschnt in Betracht kännen und daß es disher den Spikenverdänden nicht gelungen sei, das Ministerium umzustlummen; vielleicht habe der Ragistrat mehr Glüd. — Koch Onat.) blieb dabei, daß, wenn son "Meichmacherei" betrieben werden solle, dann auch der städtische Mantestaris dem weniger eintligen Reichstaris angealischen werden wisse. Das Ergebnis war needen solle, dann auch der stadische Natistatis dem den deringeringen Reichstarif angeglichen werden müsse. Das Ergednis war die Annahme der Wagistratsvorlage und des kommunistischen Antrages. Ein Antrag der D. Bp., mit Kücklicht auf die wirklasse lichen Borzüge des stödtischen Manteltaris sämtliche Lohnsähe um 5 Proz. der ab zu seinen, blied in der Minderheit.

Um 25 Lanuar deben die Kommunisten den Wagistrat bestragt.

Am 25 Januar hoben die Rommunisten den Magistrat befragt, ob er bereit set, auf die Reichsregierung einzuwirten, damit Denissen fause von Lenkabebörden unterbleiben. Dr. Kosendern der glenkabebörden unterbleiben. Dr. Kosendern der glenkabe er glenkabebörden unterbleiben. Dr. Kosendern der glenkabe er glenkabe ihre die glenkabe ber gleichten namentlich der Reichshab hover waltung zu beradwarten, deren Devisensäuse nach Ansicht des Redners mit dazu beigetragen haben, den Dollarturs diraufzutreiben. Der Kämmeerer beschränkte sich auf die Erwiderung, das den Stadtschift die nach die besüglichen Maßnahmen des Reichs ein Einstuh nicht wische. Der Antrag der Kommunissen auf Besprechung der Ansicase wurde nicht genügend unterstützt. Ein Antrag der Deutschrationalen vom 5. Lerember 1922, den Maoistrat zu ersuchen, 1. die Um sa gesähe zur Berech nung der Mietern sollten der Monats zu verössenlichen. 2. die Umsagsäche für die Kersicherung en nachzuprüsen, gelangte zur Annahme. Dom 14. Dezember v. I. dassett der Antrag der Demostaten, den Ragistrat zu ersuchen, bei den zuständigen Stoalsbehörden dahin

Beschafte einer ich arfen Kontrolle unterworfen werden.

Auch dieser Antrag wurde angenommen, nachdem der Dem.
Haus der g für die standlöse Zunahme der Räuberei von Dacheinnen, Türklinken usw. und für die eingerissene Hehlerwirtschaft sehr scharfe Borte gesunden, Herr Kichard Runge aber auch diese Gelegenheit zu einer kleinen Hehe gegen die Galizier, "die Lieblinge unserer heutigen Regierung", benugt hatte.

Zu einer lebhafteren Erörterung führte der Antrag der Wirtschaftspartei, den Magistrat zu ersuchen, die Belieferung der Kranken die

#### Städtische Schlächterei in Hobrechtsfelde

in Butunft zu unterlaffen, ba bie Breife um vieles teurer leien, als die Breife des privaten nandels. Für den Antrag lieferte Dabel, Obermeifter ter Berliner Fleischerinnung, die Begründung. Dorr (Romm.) und Benoffe Brolat vertraten ihm gegenüber gleichmagig bie Intereffen ber ftabtifchen Bevolterung im allgemeinen und die des städt ichen Unternehmens in Hobrechtsfelde im besonderen. Herr Duller Franken (Birtichp.) ließ sich dahin aus, daß die Allgemeinheit, nämlich die städtischen Krankenhäuler, nicht unter tem vielleicht verungludten Betriebe in Sobrechtsfelbe leiben burfe. Rachbem noch Kröpelin (D. Dp.) und Dr. Kirchner (Deutschn.) sich für Ausschuftberatung erffart hatten, wurde dem-gemäß mit 99 gegen 84 Stimmen beschloffen.

Der demofratische Antrag auf unverzugliche Einbe-rufung der Burgerdeputierten in die städtischen De-

putationen wurde angenommen.

putationen wurde angenommen.

Darauf vollzog die Bersammlung die Bahlen für die einheitliche Bezirtsschulbeputation und für den einheitlichen Bezirtsschulbusschuß. Gewählt wurden durch Juruf Stadto. Grapentin und Direstor Tropite, beide Deutsche Bollspartei; unter den gewählten Bezirtsverordneten sür die Deputation besinden sich Merten (Dem.), Hadenberg (Deutschn.), Genosse Kreuziger und Genossin Riedger. Zu den 7 Bürgerdeputierten im Bezirtsschulausschuß gehören auch Genosse Dr. Benl und Direktor Goh (Komm.).

Der von den Bürgerlichen am 30. Januar eingebrachte Untrag bett. die Einrichtung von Kördertursen für die Schüler.

betr. die Einrichtung von Ford er turfen für die Schufer, die im Berbft 1923 brei Jahre iculpflichtig find, aber erft zu Oftern 1925 in eine höbere Lehranftalt aufgenommen werden können, fand mit großer Rehrheit Annahme, nachdem fich auch Genosse Witte bafür ausgeiprochen batte.

Endlich nahm die Bersammfung noch den Zentrumsantrag auf umgehente restiose Auszahlung ber den Angestellten der Strafenbahn zustehenden Bezüge ohne Aussprache an.

### Meue Preisfteigerungen.

#### 3m Marg Gleftrigitat 800 M., Strafenbahn 250 M.

Der ständige Wertsausschuß hat jeht ten Februar-tarif für elektrisches Licht mit 800 M. seligeseht. Wie wir schon berichtet hoben, ist er damit ziemlich weit unter den Borschlägen der Berwaltung geblieben, die einen Taris von 1040 M. wünschte. Lus einer Statistik der Tarise, die im allgemeinen in Rorbbeutichland gurgeit Beltung haben, geht bernor, bag foft alle großen, mitteren und fleinen Stabte fur ten Donat Februar einen Eleftrizitätstarif von jum Teil weit über 1000 M. haben. Einzelne Städte find sogar ichon bis 1600 M. gekommen. Berlin ist also auf bicfem Gebiete glüdlicherweise immer noch nicht führenb.

für die Straftenbahn wird die Bertehredeputation am nächsten Montag ben Tarif erneut festleben. Rach den Borbefprechungen, die gestern zwichen ten Fraktionen stattgefunden haben, sit mit einer Erhöhung des Einheitstarifes 

Tarif durchgeführt. Leipzig, bas am 11. Februar ben 300-Mart-Tarif einführte, beabsichtigt auf 400 M. zu geben. Soffentlich gelingt es in Berlin fold exorbitante Steigerungen gu vermeiden

#### Berlin hat den billigften Etrafenbahntarif.

Das ftabtifche Radrichtenamt verfendet folgende Rotig:

"Berlin bat bergeit ben billigft en Strafenbahntarif aller beutichen Grobifiabte, wobei die mittlere gabrilange eines gabragites in Berlin um 30 bis 50 Brog. größer ift, als bei ben anderen Strafenbahnen. Während ber gabipreis in Berlin erft 200 M. ausmacht, ber unter Berfidfichtigung ber bei diebenften Ermähigungen und Zeitfarten für bie Berwaltung pur eine Turchlichnitennahme bon laum 150 M. auf ben Rabrgaft bedeutet, bat Leipzig bereits einen Fabrpreis von 800 M., ber voraussichtlich am 1. Marz auf 450 M. erbobt werben wird; Minden 250 M. und 800 DR., mobet bie Dindener Stragenbahn infolge ber borbanbenen Baffertraft-Gleftrigitatemerte ben Strom um etwa ein Siebentel des Breifes begiebt, wie Die Berliner Stragenbabn. Gbenio bat Damburg bereits einen Sabrpreis bie ju 800 DR. ber borausfichtlich nachite Bodie erhobt werben wird. Gifen. Bodin m einen Breis bon 500 M. und barüber. Aur burch bie weitgebenbite Ginichtanfung aller Ausgaben war es in Berlin überhaupt möglich, bis jest ben im Bergleich ju anberen Stabten fo niebrigen gabrpreis von 200 Dt. aufrecht gu erbalten."

#### Reichsmittel für den Ausbau der Nord-Gud. Eine Milliarde Roffenbeitrag.

Das Reichssingnyministerium foll die Summe von einer Milliarde Mart für den Ausbau der in Angriff genommenen Strede Halles Tar-Kailer-Friedrich Blat der Rord-Südbahn zur Berfügung stellen. Dieser Bauabichnit soll zunächst unter dallen Umftanden fertiggestellt werden, ta man von der Weitersührung der Noch-Süddahn dis zur Gneisenaustraße eine weitere Stiverung des Berkehrs erhofft. Ueber die Beschaffung der sehr erheblichen Mittel für den Bau der Reststrecke Kaiser-Friedrich-Play-Hermannplag ichweben augenblicks noch Berhandlungen — Hinsichtlich der ACC. Schneibahn steht die Statt Versin auf dem Standpuntt, bag fie auf Grund bes gegen bie MEB. ergangenen Reichsgerichtsurteils unter allen Umftänden ben Weiterbau biefer Schnellbahn verlangen fann. Die 2160. habe bie Burgichaft für die Schnellbahngefellichaft übernommen und haste somit für alle Schäden, die aus der Nichterfüllung der Bauverpsichtung entständen. Um 5. März sindet die Generals versammlung der UTG. Schnellbahngesellschaft statt, die über die Liquidation des Unternehmens beschließen soll.

#### Die Chrung der Marzgefallenen.

Der Antrag unferer Genoffen, aus Anlag ber 75. Biebertebr bes Todestages ber Opfer bes 18. Marg 1848 den Friedhof der Marggefallenen durch Andringung einer an gemeisenen Um-wehrung'mit entsprechendem Eingangstor in einen murdigen Zu-stand zu versehen, und innerhalb der Ummehrung einen einsachen Dentstein zu errichten, ift vom Stadtverordnetenausschuß, an ben er verwiesen war, von den Bertreiern aller bürgerlich en Par-teien abgelehnt worden. Tas zarte Gemüt des "Demofraten" Merien war peinlich davon berührt, daß unsere Genossen den Antrag als eine politische Demonstration bezeichneten Er befand Antrag als eine politische Demonstration bezeichneten Er besond sich dabei in voller llebereinstimmung mit dem deutschnationalen Psarrer Koch, dem, wie er 'ogte, die Bewegung von 1848 auch "Inmpathisch" ist und der den Friedhof im Friedrichshaln wie seden anderen Friedhof in gutem Justond erhalten will, aber eine Ehrung der Rärzgefallenen ablehnt. Nach Ablehnung ihres Unitroges stimmien unsere Genossen siehen für den Forblosen Antrag Merten: "Der Ragistrat wird ersucht, baldigst eine Borlage zu machen, wie der Friedhof der Märzgefallenen dauernd in würdigem Justand zu erhalten ist", der dann einstimmus angenommen wurde. Gespannt tann man darauf sein, ob die Demokraten auch im Psenum die Ehrung der Rärzgefallenen ablehnen werden, we'che sogar die unrühmlichst vorlichen Berliner Kommunalfreisungen den Opfern der Märzfämpser zugedacht hatten. ber Margfampfer gugebacht hatten.

Mutter und Tochter am Berhungern? 3m britten Stodwert bes Saufes Lorenaftrage 16 in Lichterfelbe wurden bie 66 Sabre alte Bitwe Rentiere Sobanna Soffmann und ibre 84 Sabre alte Tochter Ball bollig ericopit und bifflog aufgefunden. Gin berbeigerufener Arat fonnte einen genauen Befund nicht geben, es icheint jeboch, daß beide Rranen fura bor bem Oungertobe ftanden. Mutter und Tochter wurden fofort noch dem Stubenrauch-Rranfenbaufe in Lichterfelbe gefcafft.

(Rachbrud verboten. Der Ralif-Berlag, Berlin.)

### Drei Soldafen.

Bon John dos Baffos.

44] Mus bem ameritanifden Manuftript überfeht von Julian Gumperg.

Anderjons dumpf brohnendes Lachen verhallte allmählich Sergeant higgins tam in die Barade, ging an Chrisfield heran und lagte mit harter Dienststimme: "Du bist verbaitet. . . Small, bewache diesen Rann, hol bein Gewehr und einen Batronengürtel."

Er ging hinaus. Alle schauten neugierig auf Chrisfield. Small, ein Mann mit rotem Gesicht und langer Rase, die ihm über die Oberlippe herunterhing, schob sich blobe hinüber an jeinen Plat neben Chrissields Lagerstelle und ließ sein Gewehr mit großem Prach auf den Roden inlen Jamanh socie mehr mit großem Rrad auf ben Boben fallen. Jemand lachte. Unbrews ging gu ihnen, mit einem beunruhigten Blid in ben blauen Augen.

"Bas ift los, Chris?" fragte er leife.

"Sabe bem Dredferl gefagt, bag er mir geftoblen bleiben

' fagte Chrisfield mit gebrochener Stimme.

"Andy, niemand sollte mit dem spaßen," meinte Small. "Weiß überhaupt nicht, warum mir immer solch dredige Ur-beit ausgehalft wird."

Unbrems ging meg, ohne Untwort gu geben. Reine Sorge, Chris, werben bir nichts tun," fagte Jubtins und grinfte ihn gutmutig von der Tur aus an.

"Ift mir auch ichnurz egal," antwortete Chrisfield. Er legte fich aurud auf seine Lagerstelle und sab binauf an die Dede. Die Baraden waren voll von bem Beraufch bes Saubermachens. Judins fegte ben Boben mit einem Befen. Ein anderer fchlug die Schwalbennefter mit einem Bajonett berunter. Die Refter fielen auf ben Boden und erfüllten bie Buft mit einem Beflatter von federn und bem Geruch von Boge ichmut. Die fleinen, nachten Rorper ber Schwalben mit ihren orangefarbenen Schnabeln gaben einen bumpfen Laut, als fie auf die Bretter bes Bodens aufschlugen, mo fie flegen blieben und ichmach quietten. Inzwischen flogen bie großen Schwalben mit fcrillem Befchrei in ber Barade bin und ber.

"Seb fie boch auf!" fagte Small. Jubtins fegte gerade ben, und fie murben nie wifien und bie Meinen, quietenben Rorper mit bem Schmutz und Staub! mern, was aus ihm geworden fei.

hinaus. Ein etwas bider Mann, alter als die übrigen, beugte fich hinab und hob bie fleinen Bogel, eins nach bem anderen auf und fpigte feinen Mund mit gartlichem Musdrud. formte aus feinen beiden Sanden eine Urt Reft, aus dem fich Die langen Salfe und die offenen, orangefarbenen Schnabel

herausstreckien. Andrews stieß in der Tür auf ihn.
"Hallo, Dad," sagte er. "Was ist los?"
"Ich hob die gerade auf. Sie konnten diese armen kleinen Biester nicht ungestört sassen der oben. Bei Gott, es schaut so aus, als ob sie ausgezogen wären, allem Schmerz zuzussügen, Bogel, Tier und Mensch."
"Krieg ist tein Biania," warf Judins ein.
"Das ist kein Erund, noch mehr Schmerzen zu bereiten,

"Das ift fein Grund, noch mehr Schmerzen zu bereiten

fagen, daß ich die Rantine morgen eröffne Es wird Schoto-labe, Rigaretien, Seife und alles geben." Alle riefen Beifall. lade, Aigaretien, Seife und alles geben." Alle riefen Beifall. Der Martetender strahfte vor Freude. Seine Augen fielen auf die fleinen Bogel in Dade Sanden.

Bie fonnteft bu nur." fagte er. Solbat barf nicht graufam fein. Ich hatte bas nie geglaubt.

"Da wirst bu noch viel zu fernen haben," murmelte Dad und madelte auf feinen Gabelbeinen binaus in die Dammerung. Chrisfield batte bie Stene an ber Tur die gange Reit über benbachtet. Gine heftige Rerpolität, die er niederfampfen wollte, kam über ihn. Es war nuplos, immer und immer zu wiederholen, daß alles zwed os fein werde. Die Aussicht, allein por die Offiziere gebracht zu werden, ins Kreuzverhor von diefen turgen. icharfen Stimmen genommen au merben, erichredte ihn. Bas follte er machen? fragte er fich immer und immer mieder. Er wurde verwirrt merben und Dinge fagen, die er gar nicht meinte, ober schliefilich gar nichts zu fagen millen. Benn nur Undn mit ibm geben fonnte, meinte er. Undy mar gebildet wie die Offiziere. Der murbe fich selbst und seinen Freund verteidigen tonnen. Wenn sie es nur geftatten murben!

Chrisfield horte bem Sprecher in feiner Dahe gu, als ob bie Laute aus einer anderen Belt famen. Er mar ichon gang abgeschnitten von ben Rameraden. Er murbe verschminben, und fie murben nie wiffen und fich auch nie barum fum-

Das Zeichen gum Effenholen tam, und bie Goldaten reihten fich auf. Er tonnte ihre Borte braugen hören, und das Klappern ihrer Eggeschirre, als fie fie öffneten. Er lag auf seinem Lager und starrte hinaus in das Dunkel. Ein schwaches blaues Licht kam noch von draußen und überftrich bas rote Geficht von Small und feine lange, gebogene Rafe, von ber ein gligernber Tropfen herabhing, mit einer feltfam violetten Farbe.

Chrisfield fand Andrews, als dieser gerade ein hemd in dem Bache wusch, der durch die Trümmer des Dorses hinburch floß. Der blaue himmel, an bem rofa-weiße Bolten ftanden, gab bem hellen Baffer einen blaulichen Schimmer Unten, am Brunde konnte man zerichlagene helme und Mus-Ein Gesicht mit spisem Kinn und einer Nase, über der eine pergamentsarbene Haut sich spante, erschien in der Hatte Schmuz auf der Nase und Seisenstelle den Apps. Er hatte Schmuz auf der Nase und Seisenstelle den auf dem Kinn. "Hallo, "rief der Marketender. "Ich wollte euch nur jagen, daß ich die Kantine morgen erössne Es wird Schoko."

Seine Stinn zu Gründe in Gestelle und Seisenstelle von der Kantine morgen erössne Es wird Schoko. Seine Stirn zog "Wegenstelle von der Verlagen und Ursauben von Verlagen und Ursauben von Verlagen und Ursauben von Verlagen und Verlagen und Verlagen von Verlagen und Verlagen von Verlagen von

Zweidrittel des Monatssoldes und Urlaubsentziehung." fagte Chrisfield froh.

"Da bift bu gut weggetommen." Ja, ja, fagten, ich fet ein guter Schutze und fo; und fo ließen fie mich biesmal laufen.

Andrews begann fein hemb zu reiben. "Dies hemd ift mir so schmuhig geworden, daß ich taum glaube, es semals wieder rein zu bekommen," sagte er.

"Gib mal her, Andy, ich werd's waschen. Du tannst so was nicht."

"Doch ich werd's tun." "Mach daß du wegfommst!" "Dante dir schon."

Undrews fiand auf und wischte mit seinem nadten Unter-arm ben Schmuß von ber Rafe.

Ich werbe bas Las boch erschießen," fagte Chrisfield, Semb reibend.

"Sei nicht so'n Idiot. Chris!" "Und ich tu's doch, bei Gott!" "Was hat denn das für'n Sinn? Du wirst ihn wahrfceinlich boch nie wieberseben!"

3ch werd's boch tun!" Er wrang bas hemd forgfältig aus und ichlug es Unbrems um bas Beficht. "Da ift es," fagte er, (Fortfetjung folgt.)

Dom Junggefellen.

Dit bem Gelbe mochte es ja am Enbe Tangen, obbleich es ffir viele gewiß fein Bergnugen ift, 1000-2900 DR. für eine Dablgeit auszugeben. Aber er wird nicht fatt - unfer junger Mann; er ift fein bleidifichtiger Bureaumenid, fonbern bat Bewegung genug in feinem Beruf, um orbentlichen Uppetit gu haben. Und ba ift er auf ben Gebanten gefommen, felber Roch und Rellner ju fein. Er mobnt ja nicht im feinen Beften, mo bie Studatur ber moblierten Rimmer burch ben Rudenbunft beichabigt werben fonnte; in feinem Quartier bat man noch richtige Defen, feuert mit Briferto. Brauntoble ober mobl gar mit Zori. Bei ber Bittin mitgulochen, ift nicht immer angenehm; wenn er idnell eimas braten will, bat fle gerabe alle "Loder" bes Berbes bejest und bann ift bie Berrechnung bes Brennmaterials bet biefem Rebeneinanber auch nicht immer gang leicht und erfreulich. Alio felbft ift ber Mann! Gin Spiritus- ober Betroleumfocher ift balb angeichafft, beegleiden ein Lopf mit Dedel, eine Bratpfanne und ein besonderes Gefag fur Tee- und Raffeebereitung. Gerner Teller, Edufiel, Meffer, Gabel, Boffel. Run fann bie Runft erprobt merben - meift mirb es fich um ichnell fertig werbenbe Speifen handeln. Auch Suppen gibt es, Die ichnell gu boreiten find, ferner nahrhafte Berichte, wie Saferfloden und Mondamin.

Ber ben gaftronomiiden Bug bat, wird feine Freude an ber "Arbeit" haben - bas unangenehme Abwaiden überlagt man lieber ber Birtin. Es ift befannt, bag viele Manner, Die verheiratet finb, Die Reigung haben, fich ale "Lopfguder" aufzulpielen. Andererfeite ift es boch eine marafteriftifche Tatfache, baft die beften Borte fiber Rochen und Gffen aus mannlicher geder gefloffen find, und bie Roche bebeutenber Manner find faft ebenfo berfibmt geworden, wie ihre Berren, Ratürlich gehört Beranlogung dagu und bann noch etwas, mas man- "Liebegur Rochtunft" nennen mochte. Ber in Gnobeutidland gelebt ober menigftene langere Beit gereift ift, wird ben Unterichieb gwifden bagerifder und württembergifder Ruche empfunden haben. Die netten "Schwabenmatel" fochen eben mit mehr Liebe: fo eine Suppe mit Einlage ift etwas Befonderes, jedenfalls gang anderes ale bie mafferige Brube mit ben paar Rettaugen. Db bie Celbits bereitung des Effens billiger ju fteben lommt, als bas Menu bes Birtebaufes? Bir wollen bas bingeftellt fein loffen, aber bas eine icheint fider gu fein, ber talentvolle Junggefelle-Roch wird beffer ernabrt fein. Und ba mochte man ihm eine befonbere ans berg legen: die Mufgabe, ein gut fattigendes Morgenfrubftud gu bereiten. Der Englander und Ameritaner g. B. futtert in ber Brube bereits etwas Barmes, Gier ober gebratene Bifche. Go geitartt, geht er mit voller Rraft an Die Arbeit, mabrend ber Deutiche Raffee und Brot eilig herunterwürgt und mit ber Beitung in ber Sand gur Babn fturgt. Much in Dolland legt man auf ben Morgenimbig großen Bert. Rafe wird nicht, wie bei une, abenbe, fonbern frith beripeift.

Die oben genannten Beigmittel, Epiritue uim. fteben gurgeit nicht weniger unter bem Gefet ber Teuerung ale bie Lebensmittel, nachftebender Sinmeis auf eine billige Rodmethobe wird baber willtommen fein. 290 ein Dfen mit einer Rofte borbanden ift, tann man im Dien toden - wenigstens im Binter, mas ben Borteil bat, bag bas gimmer warm wirb. Entweber ftellt man ben Topf auf bie in ftarter Blut befindliche Brennmaffe - bann geht es febr ichnell - ober man ichiebt ben Topi auf bie Rofte und legt bas Grennmaterial im Dien rechts und lints berum, Katfirlich beißt es aufpaffen, nachfeben, ebentuell auch neues Brennmaterial gefdidt nadlegen. Aber bie Dibe lobnt fich; mon fann lange Reit gebrauchende Berichte, wie Bleifc mit Robl, Erbfen, Reis u. bergl. bequem fertig machen.

> "Bochtouriften". Die Diebesfahrt auf ben firchfurm.

Eine gefährliche Rletterpartie auf einen Rirchturm haben tie Arbeiter Dito Rofenfeld und Rari Frantowiat unternammen, die fich vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte megen gemeinschaftlichen ich weren Diebitahls zu verantworten Eines Rachts vernahmen Strafenpaffanten vom Turme ber St. Pauls-Rrche zu Moabit dumpfe Klange und bemertten auch bag aus der Rilche eines benachbarten Haufes ein Mann Blint. daß aus der Ailche eines benachbarten Hause ein Wann Blintszeichen auch den aufleuchten ließ, offendar um den in luftiger Höhe vollanzierenden Dieben ein Warnungszeichen zu geben. Das Geräuch verstummte deraufdin sofort und dald danach sah man mehrere Männer sich eiligst entfernen. Die benachrichtigte Polzei legte sich nun auf die Vauer und nach einer Stunde erschienen auch die beiden Angesiagten wieder, um einen im Vorgarten der Kirche niederzesegten Saa abzuholen. Zeit griff wan zu und es wurde siederzesegten Haaf dehaubolen. Zeit griff wan zu und es wurde siederzesegten, daß der Saa eiwa einen Jent ner Kupfer enthielt, das aus den Verzierungen des Kirchturmes herausgebrochen war. Die Diebe hatten den balsbrecherichen Ausstellige anscheinend von außen unternommen. Der Verteidiger machte für ten Angestaaten Frantowie einer kauften verluchter Diebstah vorliege, da er richt selbst auf dem Turm gewessen die. Das Gericht verurteilte Frantowie kauf dem Kurm gewessen die in em Jahr Gefängnis, während Rosenschund zu einem Jahr Gefängnis, während Rosenschund zu einem Jahr Gefängnis, während Rosenschund zu einem

### Der geiftestrante Levy-Spaniola.

Ludwig Levy, genannt "Spaniola", ber in vielen Sensationsprozessen ber letten Zeit oft genannte Wohnungseinbrecher, Hochstapler und Betrüger, wird bemnüchst ben Weg zur Irenanstalt antreten. Seine Berteibiger haben einmal einen Frenanstalt antreten. Seine Berteidiger haben einmal einen haften ilass un asantrag wegen Hastunsädigteit insolge Lungenblutung gestellt, dann aber auch den Antrag auf Untersuchung Leons auf seinen Geisteszustund. Dieser Antrag wird damit degründet, das Leon - Spaniola vieler Antrag wird damit degründet, das Leon - Spaniola vieles katen der Grenanstalt war und das auch sein Boter in einer Irrenanstalt in Behandlung gewesen war. Weiter haben die Berteidiger auch die Hastung der als mitschuldig verhasteten Gelieden Spaniolas, Manja Retowstie, beautragt, die glaubhaft nachgewiesen hat, daß sie von den strasbaren Handlungen Spaniolas seine Laurius beloh Er soll sich ihr als der Aruber eines anach. teine Kenntnis besah. Er soll sich ihr als der Bruder eines ansehlichen Staatsanwalts Landau vorgestellt haben. Bon der Dreistigteit, mit der Spaniosa auftrat, zeugt der Umstand, daß er in der leiben Pension in der Cramerstraße, in der er einen schweren Diebstadt ausgesührt batte, dei seiner Berhaftung wohnte. Er glaubte, daß nam ihm dort am allerwenissten suchen würde. Einer seine gemisser ein gemisser betreuten Aufrage Mittoter, ein gemiffer hermann Lindau, bat übrigens bei feiner Berhaftung einen Selbftmorbverfuch gemacht, indem er Scheidemaffer trant. Er liegt fcmer ertrantt in ber Charité und ift operiert morben.

#### Polizeiverordnung und Banarbeiterfchut.

Begen fohrlöffiger Tohma botte fich ber Maurermeifter Rarl Koppel vor bem Schöffengericht Cherlottenburg zu verantmorten. Im Mars v. I. errichtete ber Lincelloeie in der Kolonie Grune-wald eine Bille und foll bierbei eine Kollzeberordnung des Regie-rungspräftdenten in Bolodom vom 12 April 1920, welche die Er-richtung bestimmter Gerüfte vorlehreibt, nicht beschiet hoben. Um 9. Mora tom der Zimmerwann Tirm, der auf dem Boden tes bis 4000 M. Siaufes Balken zu verlegen hatte. durch Absturz zu Tode. 5000 M. El Daraufhin wurde gegen Koppel Anliage ethoden. In der Gerichts- 140—160 M. verhandlung mußte auf Bestagen von Rechtsamwalt Dr. Buppe der 70—83 M. Baufachverständige Morgenstern zugeben, daß jene Berard. bis 100 M.

lnung für Berlin nicht gültig und hier auch völlig unbekanm geblieben fet. Es ergab fich bamit tie sonberbare Latfache, bag Arbeiter, die an einer Billa in der Umgebung Berlins arbeiten, durch Bolizeiverordnung vor Absturz geschützt werden, daß bagegen die Arbeiter in mehrstädigen Bauten von Mietstafernen in Berlin ohne biefen Schup finb. Rit Rudficht auf biefen Sadverhalt beantragte ber Berteibiger tie Freifprechung und die Uebernahme ber notwendigen Berteibigungstoften auf die Staatstaffe, weil bem Angeflagten die Renntnis jener Berordnung nicht gugemutet werben tonne. Das Gericht ertannte Diefem Untrage entiprecienb.

#### Schleichhändler vor Bericht. Die Soflagiahne in den fionditoreien.

Bor ben Buchergerichten ber brei Berliner Bandgerichte hatten fich in mehreren Gingelperhandlungen die Befiger von große. ren Berliner Konditoreien unter ber Unflage bes Schleichhandels mit Buder, Mehl und Schlagiahne gu perantmorten.

In dem erften Salle batte fich por dem Buchergericht bes Land gerichts II ber jegige Inhaber ber bekannten Konditorel Telichow, Dr. phil. Ernst Telichow, in Gemeinichaft mit dem Raufmann hermann Stod und bem Geltetar Georg Bullf unter ber Antlage bes Schleichhandels mit Zuder und Mehl zu verantworten. Die Angeflagten fianden vor längerer Jeit schon einmal wegen derselben Sache vor Gericht, und damals war Dr. Telschon einmal wegen derselben Sache vor Gericht, und damals war Dr. Telschon einmal zu drei Wochen Gesängnis, an deren Stelle eine Geldstrafe von 30 000 M. und weiteren 10 000 M. Geldstrafe verurteilt worden, während die Mitangeksagten mit je 1 Woche Gesängnis dyw. 2000 und 3000 M. Geldstrafe davongekommen waren. Hergegen hatte Justizard Dr. Wussenschoffen kevision eingelegt. Das Keichsgericht hob das Urteil auf, da die Beteiligung des Dr. Telschow nicht einwanderei bestoesselft sei. Rach mehrstündiger Verdachbung ist das Ges frei seitgestellt sei. Rach mehrsttindiger Berhandlung sam das Gericht seiner Freisprechung von der Antlage des Schleichbandels mit Juder und verurteilte Dr. T. nur wegen des Schleichbandels mit Mehl und Richtanmeldung zu zwei Wochen Gestang nis, an deren Stelle auf Grund des Gelöströsengelehes eine Gelöströsengelehes eine Gelöströsen von 7500 M. treten soll und zu einer weiteren Gelösträse von 20 000 M. und 1500 M., d. h. eine Gesamtstrase von 20 000 M. Die beiden Mitangellogten wurden freigesprochen.
In einem anderen Halle handelte es sich um eine verbotene Abgabe von Schlagsahne in einer Konditorei in der Parifer Stroße. Ungeslagt waren der Kenditoreibesitzer Düring und seine Chefrau. Wie bie Bemeisaufnahme ergab, tonnte man in bem Ge-ichoft ber Angetiagten Schlag fahne gu recht anftanbigen Breifen ichlemmen, mahrend die Rindertrantenhaufer faum Die gur Ernahrung der Sauglinge notige Milch erhalten tonnen. Dit Rudficht barauf, daß eine berartige Sandlung auberft permerstich sei, da se einen schweren Berstoß gegen bie Bolt sernahrung darstelle erfannte das Buchergericht des Landgerichts III auf je einen Monat Gefängnis mit einer breifährigen Bewährungsfrift und außerdem auf je 100000 D. Beldftrafe. "Muslandsbutter".

"Gegenüber den vielen Alagen der Dessentlichkeit über Nahrungs mittelfälschungen aus Gewinnsucht ist eine Freiheitsstrase nicht zu hoch", so bieß es in der Urteilsbegründung, die die Strossammer des Kandgerichts I einem Urteil gegen den Butterhändler Christoph Riesen zu. Bei verschiedenen Milchund Butterhändlern, die aus dem Geschäft des Angestagten in der Neuen Friedrichstraße Butter bewogen hatten, wurden schwere Klagen arhoben, daß die Butter, für tie sie fast unerschwing liche Breise anlegen mußten, und die ihnen als reine Sahnendutter vertaust worden war, ungenieß dar sei. Eine Aachprüfung in dem Geschäft des Angestagten ergad, daß dieser "Sahnendutter erhebliche Bestandteile von Margarine beigemisch waren. Der Angestagte hatte die Ware als reine Ausschaft waren. Der Angestagte hatte die Ware als reine Ausschaft waren. Der Angestagte hatte die Ware als reine Ausschaft waren. Der Angestagten zu drei Manaten Gefängnis, gab ihm aber gegen Jahlung einer Buße von 500000 M. innerhald eines Monats Bewährungsfrist. Begenüber ben vielen Rlagen ber Deffentlichteit über Rah

#### Milbe Strafe für Rohlengurndhaltung.

Die Falle, in benen Robienhandler megen Burudholtung ber Bare oder megen Buchers verurteilt werden, mehren fich jest von Lag zu Log. Die Berliner Gerichte verharren aber, ungerührt

Ware oder wegen Buchers verurteitt werden, mehren find per San Tag zu Tag. Die Berliner Gerichte verharren aber, ungerührt von der Not der Kansumenten, in Strasen, dei denen man sich manchmal frogen muß, od es überdaupt noch Strasen sind.

Wegen Zurüchglitung von Brisetts hatte sich die Kohlenhändlerin Auguste Bestow, Neutölln, Knesebed.
straße 14. vor dem Wuchergericht des Landgerichts I zu vermntworten. Um 5. und 6. Ottoder verlangse ein Kunde Prestodien,
wurde aber von der Händlerin absewiesen, da sie nach ihrer Behauptung die Tagespreise sir die Ware noch nicht wußte. Da auf
der anderen Seite die Kohleniager gefüllt waren, tehrte der Käuser
mit einem Polizeibeamsen zurück und verlangte nochmals die ihm
zustehenden Kohlen. Aus Wut darüber drang Frau B. mit einem
Jolzscheit auf den Käuser ein, und nur durch das Dazwischentreten austehenden Rohlen. Aus But derüber drang Frau B. mit einem Holzscheit auf den Käuser ein, und nur durch das Dazwischentreten des Polizeibeamten konnte die rabiate Händierin zurückzehalten werden, den Kurden tätlich anzugeisen. Sie hatte sich deshalb gestern wegen Preis wuchers und Jurüch alt ung von Waren wegen Preis wuchers und Jurüch alt ung von Waren zu verantworten. In der Berhandlung erfärte die Angestogte, sie hätte am Tage zuvor die Kolnen ohne Rechnung erfalten und hitte den Tagespreis noch nicht pewust. Im Gegensch dazu erstärten die Sachverständigen Stodilekretär Urpansti und Dahm vom Kohlenamt Berlin, daß Inslang Ottober zahllose Klagen beim Kohlenamt eingelaufen seien. Das Bubistum beichwerte sich beshalb mit Kecht über die Kohlenhändler, die Kohlen zurüchielten. deshald mit Recht über die Rohfenhandler, die Kohlen gurudhielten, meil sie darüber informiert waren, daß am 6. Oftober eine Preiserhöhung bevorstand und die vorhondenen alten Bestände natürlich zu den letten Preisen abgeben wollten. Staatsanwalt Dominit beantraate gegen die Handerin die milbe Strafe von 14 Tagen Gefangnis und 300 000 M. Gelbftrofe, bas Gericht war aber noch milber und ertannte nur auf 8 Tage Gefängnis, ftellte aber ber Ungeflagten eine Bemabrungsfrift gegen Jahlung einer Bufe von 50 000 M. in Aussicht. Durch die Polizeibehörde wurde ber Angeflacten bie Handelserlaubais für Rohlen ent. gogen. Das legiere icheint überhaupt bie einzig fühlbare Strate

Der niedrigere Milopreis ab Montag. Das Ernabrungsamt teilt mit: Die Milopreife fur bas Gebiet ber Stabtgemeinbe Berlin betragen vom Montag, ben 26. Februar, ab für Bollmild 620 Mar! je Liter, ifie nach Berlin eingeführte Magermild 220 Mirt je Liter. — Die A. Mildfarten werden wie bisber mit 3/4 Liter, bie O-Mildfarten iowie bie Karten für werbende Mütter E-Rarten) wie bisber mit je 1 gliter Bollmild beliefert.

#### Lebensmittelpreise des Tages.

Zufuhr: Fleisch ausreichend. Geschäft flau. Fische knapp, Geschäft ziemlich rege. Obst und Gamuse reichlich, Geschäft fiott.

Am Donnerstag galten in der Zentralmarkthalle folgende

Kielnhandelspreise:
Rindfisisch 2900-3400 M., ohne Knochan 5300-4000 M. Schwe'ne-fielsch 3900-4000 M. Kalbfisisch 2900-3100 M. Hammelfielsch 3900 bis 4000 M. Rindertalg 3900-4000 M. Rückenfett 5200-6000 M. Dersch 1000-1200 M. Seelsche 1600-1900 M. Retrungen 1300-1500 M. Grüne Haringe 500-900 M. in Eis: Hochte 2-00 M. Biele 1600-2000 M. Pidtzen 1200-1500 M. Lebende Schleie 4000-5000 M. Karpten 3-00 bis 4000 M. Hechte 4000 M. Biele 2803-3500 M. Naturbutter 6200-6300 M. Margarine 3100-3800 M. Schweineschmalz 4200 bis 5000 M. Eler 340 M. das Stück. Weißkahl 180-220 M. Wirsingkahl 140-150 M. Retkehl 240-260 M. Kahiriban 60-70 M. Mohrrüben 70-85 M. Zwieheln 60-70 M. Eßapfel 220-400 M. Rete Riben 90 bis 100 M.

#### Siedlungsarbeit.

Eröffnung der Reichsfiedlungsichen.

Bur Forberung des Siedlungsgebantens veranstaftet das Deutsche Archiv für Siedlungswesen gusammen mit mehreren Organisationen verwandter Art vom 25. Februar ab in Berlin eine Reichsfiedlungswoche. Die mit ihr verbundene Reichs-siedlungsichau murde ichon gestern in Röumen bes preußischen Wohlschrismlnisteriums (Leipziger Straße 4) eröffnet. Geheimer Regierungseat holle, Borsihender des Archivs für Siedlungswesen, wies bei bem Geftatt in feiner bie Tellnehmer begrugenben Uniprache darauf hin, daß die Siedlungsarbeit für Statt und Land von gleicher Bichtigkeit ist. Rach Ansprachen von Bertretern bes preußischen Staatsrates, des Reichslandbundes, der Giedlungsgefellichaft Rärkische Scholle und des Bezirfsamts Berlin-Mitte wurde unter Suhrung des Regierungsbaumeisters Langen die Musstellung be-fichtigt. Sie mar gestern noch unsertig, auch tonnte man bei tem spärlichen Licht der für die Ausstellung bergegebenen Korridore leiber nur menig von den ausgehängten Blanen und Unfichten alterer und neuerer Siedlungsanlagen naber betrachten. Unter ihnen sind für Berlin von besonderem Interesse die junge Siediung am Bahnhof Köpenid und die noch süngere auf dem Tempelhoser Fest. Diese Siediungsschau belehrt auch über neuere Bauweisen und neuere Bauftoffe. Erwähnt sein hier die Berliner Schlackensteinwerke, ein Unternehmen der Stadt. Die Ausstellung dürfte Siediungsschammannern manche Anregung geben, fie verbient aber Beachtung auch in weiteren Kreifen.

#### Tödlicher Unfall auf ber Rordfüdbahn.

Durch Abspringen aus einem in Sahrt befindlichen Juge perunglicite am Mittwochnachmittag auf bem Bahnhof Leipziger Strafe ber Rordfübbahn ber Reichswehrfoldat Eduard Bittchen. B. war mit bem Buge angefommen und bereits ausgeftiegen, als er in demfelben einen Bermandten bemertte, ben er noch begrufen wollte. Er bestleg baber ben Zug noch einmal, sprang aber turg por ber Einsahrt in ben Tunnel wieber heraus, wobei er gegen die Tunnelwand geichieudert und toblich verlent

#### Die lohnsteuerfreie Arbeitewoche.

Brunbfaglich bat ber Arbeitgeber bon bem Arbeitslohn, ber für die am 22. 23, 24. 26., 27. und 28. Februar 1923 geleiftete Arbeit bezahlt wird, einen Steuerabgug gu unterlaffen, folern ber Arbeituebmer an diefen Tagen bolle 8 Sinnben gearbeitet und für diefe Beidaftigung Lobn empfongen bat. Bit diefe Arbeite. geit an biefen Tagen auf Grund bon Tarifvertragen ober fonftigen Bereinbarungen langer als 8 Stunden, to ift ber für bie langere grbeits geit gegablte Lohn abzugsfrei zu laffen. 3ft bie Arbeitsgegenfiber ber fibliden achtiffinbigen wegen Betriebs. einidrantung berturgt, fo wird auch ber baffir begablte gobn bon bem Lobnabgug freigelaffen. Um jeboch eine Benachteiligung biefer fogenannten Aurgatbeit gegenuber ben Bollbeicaftigten ausgusichliegen, wird ber von gebruar 1923 ab beginnenbe Beitraum, magrend bem ber Lobnabjug nicht borgunehmen ift, fotbeit erftredt, bie fich eine modentliche Arbeitogeit bon 48 Stunden ergibt. Grgeben fic 3meifel über bie Beredmung bes Steuerabzuges unter Berfidifchtigung bes ftenerfrei qu laffenben Lobnbetrages, fo ent-ideidet auf Antrag bes Arbeitgebere ober Arbeitnebmere bas que ftanbige ginangamt endgultig. Die Binangamter find an-gewiesen, durch raiche Entideidung für eine reibungeloje Durchführung ber Beftimmungen Gorge ju tragen.

Mene Munfgigtaufender.

Die neue Bantnote über 50 000 DR. ift 110 × 190 Millimeter groß und trägt rechtsseitig einen olingrun en Stoffauflauf mit orangeroten gafern. Das im Bapier fortlaufen einegesomte Bosserzeichen stellt Eichenlaub mit Kreuzborn bar. Das Drudbild ber Borberseite wird burch einen Guillachenrahmen in zwei Teile zerlegt. Im linten Abschnitt befindet sich der Kopf bes Kölner Burgermeister in Brauweiter noch einem Gemölde von Berth Burgermeisters v. Brauweiler nach einem Gemalde von Barth. Brupn, darunter ein rotgraues Guillochenfeld mit der Jahl 50 000 in besonderer Umrahmung und die rotbraune Reihenbezeichnung nebst Rummer. Der rechts anschließende Abschmitt, ber in ber oberen Ede eine zweite Rummer und Reihenbezeichnung zeigt, ift grunlichgrau bis totlich getont. In ihm ericheint auf Reggrund in umgrau dis röllich getönt. In ihm erscheint auf Reggrund in umgekehrter Farbiönung der Reichsadler. Die in diesem Abschnitt angebrachte Beschriftung sautet: Reichsbanknote Fünstzigtausend Mark zahlt die Reichsbankhauptsasse in Bersin usw. Auf dem Wasserzeicheurande besindet sich eine in röllichbraumer Farbe gedruckte, aus leichtem Linienwert bestehende Seitenliste mit der Jahl 50 000. Der Rückseitendruck ist von einem violettgrauen schweren Guillochenrand mit Guillocheneden, auf denen die Jahl 50 000 sieht, umrahmt Das Rittelseld enthölt einen braungrau dis ollogrün-braungrau gefönten Visarund, der mit einer grünen Netwallsoche übersegt ist. Im freien Brisgrund, der mit einer grunen Renguilloche überlegt ift. Im freien Innenraum befindet sich eine große Guilloche, die in der Mitte ein von dem Straffat umrandetes Cirund mit der Jahl 50 000 enthält. Ueber der Guilloche steht dos Wort "Reichsbanknote" und darunter die Wertbezeichnung "Fünfzigtausend Mart".

Bet einer Anjahl Reichsbanknoten zu 5000 M. mit dem Datum pom 2. Dezember 1922 wird das Wassersichen des Papiers aus hellen Linien gebildet, die ein regelmäßig wiedertehrendes Muster in Form eines Gitterwerfs mit einer arabischen Acht als Mittelpunkt darstellen. Bet einer weiteren Anzahl besteht das Wittelpunkt darstellen. Bei einer weiteren Anzahl besteht das Wassers ihn aus hellen Linien in Form sphärischer Dreiede, welche die ganze Rote in regelmäßiger Anordnung durchziehen und dadurch gekennzeichnet sind, daß senkrecht zum fürzesten Schenkel sebes Dreieds eine kurze Linie in die Fläche des Dreieds hineinragt. Die Farbe des Bapiers ist in allen Fällen weiß.

#### Renordnung im Boftideftverfehr.

Im Boftichedverfebr treten mit Birtung vom 1. Mary folgende Im Posischedverteer treten mit Abstrung vom 1. Warz sogende Aenderungen ein: Der Betrag der Stammeinlage wird auf 1000 M. erhöht. Die Einzahlungen mit Zahlkorte, die Ueberwei-fungen und die Auszahlungen durch Posisched müssen auf volle Mart lauten. Im Warz werden noch Psennigbeträge zuge-lassen, wenn sie zur Abrundung des Posischedguthodens auf volle Mart dienen. Der Einlieferer hat die Jahlkartengebühr dar zu entichten. Cammelauftrage werben nur noch jugelaffen, wenn bie ber Empfänger mindestens 10 beträgt. Die Meistbeträge werben für einen Bosisched auf 1 900 000 M. für telegraphische Jahltarten, Ueberweisungen und Jahlungsanweisungen auf 200 000 M. erhöbt.

Derurfeilte Jalichmunger. In einem großen Salidmilnger-progest gegen eine Gruppe ber weitbergweigten Galiderbande, Die Laufend. und Runigigmartideine nad. gemacht und in den Bertebe brachte, wurde noch in ipater Racht. ftunde von dem Schwurgericht bes Landgerichte I bas Urteil gefallt Der Angellagte Groptopf erhielt ein Jahr neun Monate Weidingnis ber Angellogie Ermin Bofabl ein Jahrneun Monateund ber Angellogie Bruno Bofabl ein Jahr Gefangnis. Den Brubern Bolabl murbe ber größte Zeil ber Birafe auf bie Unterfudungehaft angerechnet.

Beim Abidrauben von Melfingbeichlägen wurde nachtlichermelle ber 26 Jahre alte Maler Rudott Gerlach im Saufe Steinftrone 11 ertappt und ber Ariminalpoligei übergeben.

Das Infernationale Nachforschungsbureau ber heilsarnier (beutsche Abteilung), Brlin C. 19. Certrautenstr, 1/3, wurde im Jahre 1922 mit eine 200 Anragen zweds Ermittlung vermißter Live son en ufw. in Knipruch genommen, von benen bis Sahres silv 100 Kätte erfolgreich er- ledigt werden tonnien, während die übrigen etwa 200 Unträge noch nicht abgeschloffen sind. Die meisten Nachforschungen hatte das Burenu auch im verpangenen Sahre wieder in den Berelnigten Stoalen Nordamerikas vorzunehmen. Das Bureau ist bekanntlich

eine gemeinnütgige Einrichtung ber Seilsarmee, b. b. die Unnoncen in den Bermistenlisten der Heitsarmeszeitschriften, sowie die person-lichen Rachforschungen werden tostenlos erledigt. Es sind sediglich die Bortounkosten sowie die Kosten für etwaige tostenpflichtige Rach-fragen dei Behörden zu entrichten. Anträge um Rachforschungen sind zu richten an Kommandeur Soh. Degrim, Berlin C. 19. Ger-

Proletariiche Freidenkerichulen. In dem neuen Arbeitsprogramm der Gemeinschaft proletariicher Areidenker ist auch die Einrichtung von Freidenkerichulen und Lochschalen vorgelehen. Sie sind namentlich für dieseinigen Genosen beitimmt, welche sich gründlicher mit den Broblemen einer freien Bellanschaumg und solidaren kultur delassen wollen. Die erste deraufige proletarische Freidenkerschule ist kurzlich in Kerlin gegründet und arbeitet jeden Dienstagabend 7½, Uhr in der Schule Riederwallete. 12. Sie deschätisch sich zumächt vorwegend mit dem undernen Bellbith, der Einschlungslieder und der Gemeinschaftlichule und liebt unter der Leitung des Gemossen den der Kentellungslieden und der Kentellungslieden den 2. Reil ih e. Eine 2. Berinser Areidenkerichtule wird am Freiden, den 2. Reit de Existen and unter Leitung des Gemossen Lehrer Frieden an feben. In jedem Freiden wird eine Arbeitsgemeinschaftlich der Kreiten gesten geben Freiden mit dem Arbeitsgemeinschaftlich abgehalten. die Erziedungsberöhrene der proletarischen und iostdaren Kultur bebandelt. Wehr und brobleme ber proletarischen und isitbaren Kultur bebanbelt. Rebr und mehr gewinnt die lieberzengung Raum, das neben den politischen und wirtichaftlichen Bestredungen ble Bildungs und Erziedungsanbeit, die Bestaffung mit einer nenen littlichen Einftellung islidarer Antur unentbebrich in. Bar diese Arbeit islen die Bestlang kaben bei Beildung und gebiegener aufbanender Arbeit bilden.

Gruft Toller-Abend. Der Deutide Payfiftifde Studentenbund peranstaltet zu Ehren des in Riederinspieneileid gelaugenen Dichters am Sonntag, den 25. Kebruar, im Schwechten-Saal, Kühowkt 112. eine Frier mit einer Anlbrache von Dr. Alfred Kerr und Rezitationen von Frih Kortner. Karten filt Gewerlichalts., Varteimitgiteder und Jugendgenoffen zum ermäßigten Stelle von 100 M. im Zigarrengeschäft Horsch, Engeluler 24, der Borwärts-Buchbandlung und im Landgemeindebaus.

Der Rambf um beine Wohnung. Deffeniliche Berlamm lung bes Beiliner Miefervereins G. B Comnag, ben 25. Jebruar, vormittage 11 Uhr, in Saberiands Geffolen, Reue Friedrichftrage.

Das Seft ber Inryfreien, bellen Gefamlertrag für bie Ermöglichung ber Impfreien Runflichen 1923 bellimmt ift, findet nurmehr am 3. Marg in idmiliden Rammen ber Philbarmonte fiatt. Einladungen durch Runftbeim Iwardh, Botsbamer Strafe 12.

"Junge Dichter bur bie Front!" A Berantaltung: Siegfried von Begefad, Moutag, ben 28. 8 Uhr, im Leffing. Mufeum, Brilberhr, 13. Chiecher: Rate Marenthin und Frang Ronrad Docfert, Jutritt taltentos!

Begirtebilbungeaneichut Grof. Berlin (Begirteamt 30. Reiniden. dorth. heute abend ponition 1.8 Uhr in Reinidendort-Schöndols in den Haberholdlern. Brovingfinate, Theatereutsidenung: "Das Lumpengefindet", Aragisomödie von Ernit v. Wolzegen. Karzen am Eingang des Saales. — Wiederholung am Freitag, den 2. März, abends 1.3 Uhr, in Tegel, im grohen Saal des Tusculum, Paupistraße.

Schiffszusammenftog. Der japanifche Dampfer "Bisbon" fliefi bei Curhaven mit dem enalischen Dampfer "Elwid" zusammen. Die "Ciwid" mußte mit Wasser im Maschenraum in sintendem Zustande oberhald Curhavens auf Grund geseht werden. Der japa-nische Dampfer hat einen Teil des Borderschiffes voll Wasser,

### Groß-Berliner Parteinadrichten.

7. Rreis. Charlottenburg. Die Delegierten jum aufererbentlichen Begirtetag treffen fich im Berfansmiungslofal eine balbe Gtunbe früher.

Seute, Freitag, den 23. Februar.

gefaglatiften. Eruppe Edfoneberg-Friedenam, 8 Uhr im Jugendhort, Feurig-fredse 85, Lieberabend. — Ortsgruppe Rolben. Sagendheim Schönstede frose 1 (am Brunnenplag), Lebigenheim, 8 Uhr Bortrog über "Materiali-tifche Geldichtsauffastung".

Morgen, Sonnabend, den 24. Februar.

17. Abt. Die Dezirfasilibrer laben zum gemeinsamen Jahlaberd am Mittwoch, den 28. d. M., in der Schnsonla Tegeler Strade in ein.
42. Abt. 7 Uhr Sizung des Ableilungsvorstandes mit der kommunalen Kommissien im Lafal Grutte, Ausbauer Sär, L. Ael, Gen. Rehloff. Wohl der Odmanns. Gerteigenoffen als Galbe militammen.
47. Abt. Charlettendurg. The Uhr Auntisonderenz der 1. und 2. Gruppe dei Grunzt, Schlüseffer. 47. Ber erweiterte Barkand trifft fich eine Giunde felber.

Stunde früher.

11. Mil. Friedenau. Die Beerdigung den verunglichten Genoffen Audolf Laub findet 314 Uhr auf dem Städilsten firiedhof Anthroche flatt.

Dernau. Migliederverkommiung 715 Uhr bei Woblich, Kalferfrache. Tagesordnung: "Die politische und mirischelische Lage und andere wichtige Angelegenheiten.

Reuenhaben. 7 lihr in ber Schulaula Gruppenfonferens. Tapesorb.

1. "Die volltijde Lege". Ref. Gen. John-Spanden. I. "Die Tätigke Artivausichuffen". Ref. Gen. Arener. S. Gruppenangelegenheiten. Frenklichafte der Gruppe millen unbedingt eicheinen. Junglastaliten. Arbeitsowerschuftlichung bilder im Landing. Aimmer 18. prin 18. Februar millen familiche Gruppen die "Junglogische Billiter" verrechnet baben.

finning 5 Uhr im Lambtag, Aimmer 28. Bio familide Gruppen Die "Jungfogialiftifden

23. Abt. An dem am Moniog, den 28. d. M., 7 Uhr, im Gesangsoal der Oderreolschule, Pestruckroke 48, kattsindenden "Bunten Abend", Wegisationen, Lieder zur Louie, Gesang und Vortehoe, soden die helterinnen ein. Einladungen find deim Kossister Gen. Gide, Kondoberger Str. 48, zu haben.
Erfner. Im Sonntog, den II. nachmittags I ühr, Ertner, Gesthaus "Aus Post", Eruwensforsferena. Togesordnung: 1. "Die new Iandhaus und Etdieschnung". Ref. Gen. John-Krandou. 2. Grundenungelegenhelten. Alle Funktionäre der Gruppe müssen undedingt erscheinen.

#### Bugendveranftaltungen.

Achtung Rafflerer! Heute abend von 3-7 übr sindet im Jugendschreiderigt, Lindenbroche 3, die Angoche der Leitungen und Aarten sind dem Monat Watz Lindenbroche 3, die Angoche der Leitungen und Aarten sind dem Monat Watz Lindenbelder Abbeiten. Die Hountbedission. Heitz Gebeitendern müßen ihr Angochelm Abdischen. Die Hountbelde Modalfeede. A. Bertrag: "Diednischend Bedbeiten Dem ich in der Sepacifisienen Abeiter-Jugend". Soadit, Jugend-Leitungen dem überdeite Beldenferfte. A. Kortrag: "Die politischen Stedmungen in der Arbeiterbewegung". Renkban U. Jugendbeim Booulit. S. Bortrag: "Die politischen Gredwungen in der Arbeiterbewegung". Renkban U. Jugendbeim Booulit. S. Bortrag: "Deutwinismun". Abstalliene Bertwieder Bummer der Arbeiter-Jugend". Kortibunger Str. 14, Diefnstignschender. "Dertwinderen". Abstalliene Gertwinderen der Arbeiter-Jugend". Kortibunger Gertwinder Gestalle Miestraße. Bortrag: "Godiele Kämpf im alen Kom". — Edflicher Miestraßen Dubens-, Ede Jameilunger Bertrag: "Die Kran und der Goziele Romen". — Erect. Jugendheim Bahnhoffer, Liebelufftensabender "Kiechte und Pflichten der Ritglieder".

Gemeinschaft preietarischer Freibenfer. Orisgruppe Sieglit. Proleiarische Frierftunde am Conning, den M. Gedruge, abende 74. Uhr, im Anmachum Gerfeltreße (Aula). Einit Ariabrid soricht über: "Annt Loller als Menich und dichter" und erziriert Cernen aus der "Wandlung", "Wasse Wenich" und der nach undetaunten Tragodie Ernt Tellers "Der deutlich hintemann". Fetnet werden der Mannerchar Kriedenau-Sieglig (AGN.) und Klous Keufrang mitwieden

# Reichswehrdebatte im Reichstag.

feinem Tobe erfahren foll, wenn er ber Erbe übergeben ift.

Bor Eintritt in die Tagesordnung nimmt Abg. Barh (ABD.) das Wort, um dem Reichstag Kenntnis zu geben von der Meldung in der heutigen Ausgabe der "Koten Fahne", wonach der Chef der Herresleitung, General Seedt, mit Hilfe des Reichstanzlers Cuno, der sozialdemokratischen Minister Preußens und der Oberprofitenten ben Burgerfrieg organifiere. Das Reichswehr-minifterium baue Die Orgeich. Berbunde, mit benen es im Bertragsverhaltnis ftebe, auf breiter Grundlage auf und ftelle ihnen Baffenlager gur Berfügung. Die Baffen felen reichlich vorhanden und der ftrategische Apparat intatt. Seedt forbere, daß die Fivilbehörben fich auf diefe Mobilmachung einstellen und die Berhaftung pon Reichsmehroffigieren und Falciftenbauptlingen aufbore. in diefen Mitteilungen, fo bemerkt ber Rebner, auch nur etwas Richtiges enthalten ift.

Abg, Schwarzer (Baner. Bp.): Ich hoffe es! (Großer garm bei Konnu., in dem die Worte des Redners untergeben.)

Brafibent Cobe erfucht ben Rebner, gur Gefcaftsordnung gu

Abg. Borh (fortsahrend): Wir beantragen, bag bie Reichs-regierung ausgesordert wird, unverzüglich zu diesen Mitteilungen Stellung zu nehmen. Ich weise barauf bin, bag einzelne Mitglieber von Gebeimorganisationen ichen Befehl erhalten haben, fich am bektimmten Tage bort und bort einzusinden. (Hörtl hörtl b. k. Komm.

— Großer Lärm rechts und im Zentrum.) Dos alles riecht bebentlich noch den Ercignissen von 1914. (Große Unruhe rechts und im Zentrum, Juruse: Gehört das zur Geschäftsordnung?! Schuß!

Schussen Iben.

Be uermann (D. Tp.) rust: Hinaus mit dem

Alog. Müller-Franken (Soz.): Bären die Mitteilungen der "Roten fiahne" richtig, dann müßte auch ich sie als etwas ganz Ungeheuerliches bezeichnen. Danach würde auch unter Beteiligung meiner Bartei zum Bürgerkriege gerüstet. Die Dinge müssen hier sodald als möglich besprochen werden, aber das kann bei m nad ten Buntt ber Tagesorbnung, bem Gtat bes Reichswehrministeriums, geschehen und ich möchte baber bitten, bog die Redner beim ersten Buntt ber Tagesordnung tunlichst

Da ein anderer Antrog nicht gestellt ist, tritt das Haus in die Tagesordnung ein: Rest des Etats des Ministeriums des Innern. Bei den Ausgaden für die Technische Nothisse, die 95 Milliowen Mark betragen, wendet fich Abg. Breunig (Gog.)

#### gegen die Tedynifdje Rothlife überhaupt.

Die angeforberten 95 Millionen Mart reichen taum fur Die Beamtengehälter, es ist daher zu fragen, woher die Technische Rot-bilse ihre Gelder bezieht. Die Eisenbahner wollen sich ihr Streifrecht nicht nehmen lassen, aber sie sind bereit, die Rot-standsarbeiten zu verrichten. Auf diesem Standpunkt stehen auch die Gewertschaften. Mit diesen sind überdies Bereinbarungen barüber getroffen worden, was als lebenswichtiger Betrieb anzusehen ist und wo Rotstandarbeiten verrichtet werden muffen. Die Technische Rothisse ist eine siberflüssige Einrichtung, für die wir die angesorderten Wittel nicht bewilligen werden.

Rach weiteren Ausführungen ber Abgg. Sollein (Romm.) und Ruls (Dem.) ertfart Minifter Defer, bag die Regierung größten Wert auf Die Bewillinung ber Mittel für die Technische Rothafe legt und bestreitet, bag fie von britter Seite augeretatsmäßige Mittel

Gegen die Stimmen der Sozielbemotraten und Kommunisten werden die Mittel für die Technische Rothisse bewilligt und der Rest des Erats unverändert angenommen.

Es folgt die zweite Beratung bes haushalts bes Reichswehr-

minifteriums. Den Bericht erftattet

### Abg. Studlen (Goz.):

Die Reichsmehr gabit gurgeit 3797 Offigiere, 17 941 Unteroffi-giere, 76 866 Gefreite und Mannichaften und 500 Sanitats. und Beterinaroffigiere. Gie befint feine Referveformationen und versorgt auch nicht irreguläre Truppen mit Ausrüstunesgegenstönden. Die Beförderung ehemasiger Offiziere des alten Heeres ist mit dem 31. Dezember 1922 eingestellt worden. Berschiedentilch wurden von der Reichswehr Chrentompagnien gestellt. Der Ausschuß dat den lebbosten Bunsch zum Ausdruck gestellt. Der Ausschuß hat den lebbosten Bunsch zum Ausdruck gestellt. bracht, baf berartige Dinge für bie Bufunft unterbleiben. Rach bem Bericht des Minifters ift bie Reichswehr heute gut entwidelt ben an sie gestellten Ausgaben burchaus gewachsen. Die Preise für die Unterholtungskoften sind ebenso wie für alles, was die Reichswehr braucht, gewoliss gestiegen. Die der Reichswehr zugestandene

#### Munition ift jum erheblichen Teile nicht vorhanden

und foll fchleunigst angeschafft werden. Die herbstübungen follen beschrünft werben. Die Reichswehrsolbaten können nicht baran benten, zu einem erheblichen Teil Beamte zu werben, sondern muffen denken, zu einem erheblichen Teil Beamte zu werden, sondern müssen sich derauf einstellen, später wieder in ihrem Beruf tätig zu sein. Die Wänsche der Herersbeamten auf andere Einstusung zu einschlichtung find der Regierung zur Ermögung überwiesen worden. Leider sind wir nicht in der Loge, alle Wünsche zu erstüllen, so berechtigt sie auch an sich sein mögen.

Reichswehrminister Dr. Gehler: Die "Role Jahne" beingt heute einen Urtistel: "Seecht rüsset zum Bürgertrieg". Ich erkläre: Dieser Urtistel ist nach Jorm und Inhalt unwahr und von Ansang dies zu Ende ersunden! (Hörtl hört! rechts.)

Abg. Schöpflin (Goz.):

Abene deniende grant Einsteine Gastele Kämele im alten gegendern Einsteine Gastele Kämele im alten gegendern Einsteine Gastel kamele im alten gegendern Einsteine Gastele Kämele Gastele Kämele Feethag.

Dorträge. Vereine und Verammlungen, de find im Gastele Kömele Könnungen, daß sich mit gegendere Könnungen, daß sich mit gegendere Könnungen daß sich mit gestellte und Plichten der Kiglieder.

Dorträge. Vereine und Verammlungen.

Dorträge Vereine und Verammlungen.

Dorträge Vereine und Verammlungen.

Dorträge Vereine und Verammlungen.

Dorträge Könnungen des Schlere Konnungen der Schlere konnungen der Schlere konnungen der Konn

Die gestrige Reichstagssitzung eröffnete Profibent Cobe mit das ichonfte Konzert zum Spettates. Was soll es bezweden, daß Sie einem Rachruf auf den verstorbenen Abg. Hammer (Dnat.), der (zu den Kommunisten) uns in diese Ungelegendeit hineinziehen? in seinem Testament bestimmt hat, daß die Welt erst dann von Kein Orgesch-Mann tonnte es bester auf die Verheitung der Arbeiter Sog.) Der Reichswehrminifter bat eben ben Artitel ber "Roten als erfunden bezeichnet. Uber find

### nicht doch Beziehungen von Offizieren zu verbotenen Wegalen Organisationn da?

hierauf muß uns ber Minifter eine flare unzweideutige Antwort geben. Die illegalen Organisationen treiben ein gefährliches Spiel und tun fo, als ftanbe die gange Reichswehr hinter ihnen. Der Reichswehrminister ist verpflichtet, von dieser Tribune berab Aufflärung über das Derhältnis der Reichswehr zu den Geheinbünden zu geben, (Sehr wahr! bei den Sog.) Wir sind aus gewissen Ersiadrungen heraus sehr mistraurisch geworden. In Straud in gehat ein böherer Offizier bei seinen Kameraden eine Umfrage veranisteltet und sie gebeten, zu erklären, ob sie hinter ihm siehen mit den Veranisationen wurden. Die Reichswehroffigiere haben in illegaten Organisationen nichts zu fuchen. Darüber muß ber Reichswehrminister bier volle Klarbeit Schaffen. Die nationalistischen Bestrebungen find eine große Gefahr, und wir wollen nicht wieder mit verbundenen Augen diefer Gefahr entgegengehen. (Gehr mahr! bei ben Sog.) Es gibt Organisationen, die mit dem Gedanken spielen, den pasfiven Abmehrtampf zu einem attiven zu mochen. Kann semand heufe auf ben wahnfinnigen Gebanten tommen, daß wie afficen Biderftand leiften fonnten? Die beutsche Arbeiterschaft jedenfalls will fich nicht mehr zum Opier bringen laffen. Ohne fie tann ber Abwehrfampf nicht burchgehalten werben, aber fie benten nicht baran, fich zu nationaliftischen Zweden mifbrauchen zu laffen. Die nationalififichen Beftrebungen gefährben ben Beftanb Benn Deutschland angreift, jo wird nach ben Borten Mond Georges England sofort an die Seite Frankreichs treten. Bon dieser Taffache haben unfere Teiegraphenburecus mit WIB. an der Spige nichts gemeidet. Bon diefem offigiblen Bureau ift überhaupt zu sogen, bah es ebenso sügt wie Reuter, nur — etwas bümmer. Wir brauchen jest alle unsere Kräfte, um unser Lond zu erhalten und haben für irgendwelche unfinnigen nationaliftischen Experimente feine Rrafte gur Berifigung. (Beifall bei ben Gog.)

#### Reichsmehrminister Dr. Gehler:

Für mich ift bie Bolitit bes Reichstanglers mangebenb, und für die heereeleitung ift maggebend die Bolitit bes Ministers. Ber sich gegen biefe wendet, gegen ben muß mit aller Scharfe vorgegangen werben, benn es tann nicht zweierlei Bolint geben. Beiche Bolitit ber Reichstangler macht, hat er erklärt, wie lange er an ihr festhält, ist seine Sache. (Stürmische Heiterkeit links.) Der Reichstanzler ist. Manns genug, in kommenden Tagen eine andere Bolitit zu machen. Benn er des wir verjassung hinter sich Bege tut, wird er des Bertrauen der Bolfsvertretung hinter sich haben. Bon einem Bolfe, das täglich mishhandelt wird, fonnen Sie nicht verlangen, bag es in all feinen Teilen fühl und verständig ift. Bie sollte Deutschland daran denten, einen anderen Staat anzugreifen? Das wäre ein Berbrechen am deutschen Bolle. Es gibt in Deutschland viele Berruckte (Stürmische Heiterteit und Zustimmung.

— Zwischenruse bei den Kommunisten.) Ich habe ja Sie nicht gemeint. (Seiterfeit. - 3wischenrufe bei ben Rommuniften. - Rufe rechts, Untworten barauf: Unverschamtheit! Großer garm.)

Mbg. Remmele (Romm.) geht auf den Minifter ju und ruft ihm

eine auf der Tribune unverständlich gebliedene Aeugerung zu, die auf der Rechten erneute Rufe wie: Unterschämtheit! auslöft. Reichswehrminister Dr. Gester (fortsahrend): Es ist nicht der Sinn des Bertrages von Bersailles, daß wir webelos van einem die am die Jähne dewassneten Bolt uns jeden Schlag gefallen lassen

Das erfragt auf bie Dauer fein Bolf.

(Stürmischer Beisall rechts und in der Witte und Handellaischen. — Stürmischer Widerspruch links.) Solange diese Unrecht besteht, ist wenig Aussicht auf Gesundung. Glauben Sie, es sei eine Kleinigkeit, in dieser Zeit die Reichswehr dei der Gehorsampfander Aufrecht des der Kanpfander Buhr Ersola, muß aber da stehen, wo ihr zu stehen besohlen wird. Die große Gesahr, die in den illegalen Organisationen liegt, hat die Reichserglerung zu Verbandlungen mit den Ländern genösigt, an denen der Wehrminister selbst beseiligt war und die ichon seit Monaten ichweben. General Secht ist an diesen Vergandlungen ichweben. General Seedt tit an biejen Derhandlungen nlemals befeiligt gewesen. Ich nehme für mich das historische Berbienft in Unfpruch, das ich an einer weltgeschichtlichen Aufgabe mitgearbeitet habe, wie fie noch von teinem Bolfe gelöft worden ift. (Beifall.) Ich behne diese Berdlenst aus auf Offiziere, Unterossistere und Mannschoften der Reichswehr. Sie haben der Regierung durch Treue, Gehorsam und Pflichterfüllung in diesen tritischen Jahren ihre Mufgabe fehr erleichtert. (Beifall in ber Mitte und rechts.) 3ch wiederhole aber, daß es für das deutsche Bolt unerträglich ift, wenn die im Berfailler Bertrag vorgesehene aligemeine Abrüftung nur von uns erzwungen wird, mährend die übrigen Mächte immer stärter rüften. Zur moralischen Abrüftung tönnen wir nur tommen, wenn die ganze Beit sich dazu versteht. (Lebbafter Beisal bei den Bürgerlichen)

Rach persönlichen Bemerkungen wird die Weiterberatung auf Freitog 2 Uhr vertagt. Außerdem Rotgesetz. Schluß 6 Uhr.

## Wirtschaft



ja teilmeife fogar wieder Breisfteigerungen gemichen. Es tut bringenb not, bag bie Geschäftswelt ihrerfeits gu einem Breisabbau beitragt. Der Mahnruf ber Berliner handelstammer ift baber zu begrüßen.

#### Ein hemmnis für den Preisabbau.

Bur Durchführung ber Wincherverordnung hat bas Reichswirtfcaftsminifterium vor turgem Richtlinien über die Berechnung eines angemeffenen Breifes berausgegeben, die ben 3med verfolgten, die rapide Anpassung der Kleinhandelspreise an den Dollar zu ver-hindern, die aber jeht ein großes Hemmnis für den Preisabdau zu werden drohen. Man gestattete den Kausseuten, auf Ware, die sie früher eingekauft hatten und daher billiger abzugeben verpflichtet waren als neu bereinfommende Ware, eine gewisse Berückschigung des Wiederbeschaftungspreises, indem sie einen Geldentwertungsautschaftungspreises, indem sie einen Geldentwertungsautschleiten genach den steigenden Kosten der Gebenshaltungstosten ersahrungsgemäß auch dann noch weiter, wenn die Größhandelspreise bereits im Nückgang waren. Die Anwendung dieser Richtlinien würde also zur Folge haben, daß ein Kaufmann auch dann noch Preisausschlästige zu nehmen berechtigt ist, wenn die Beichaftung neuer Waren bereits billiger geworden ist, lind das Recht dazu würde er daraus herseiten können, weit nuch dem Rückgang der Größhandelspreise immer noch der Breis für Morkenbrot, für Heizung, Beseuchtung und die Bohrungsmieten der Verbraucher zu steigen pklegen. Eine solche Borschrift würde also den durch Eroßhandelspreise bedingten Preise abdau seicht aushalten können. Sie bedarf einer Abänderung, mindestens sür die Lebensmittel, dann aber auch sür die Stapelpflichtet waren ale neu bereintommende Bare, eine gemiffe Berfid. mindeftens für die Lebensmittel, bann aber auch für die Stapel-

bringend geboten.

Jür 451 Milliarden neue Banknofen. In der Woche vom 8. dis 15. Februar hat die Reichsbank für 450,8 Milliarden Wart neue Banknofen in den Berkehr gebracht. Diese gewallige Erhöhung des Papiergeldumiaufs läht alle krüheren Rotenretorde der Reichsbank hinter sich. Insgesamt sind jeht für 2,7 Billionen Mank Banknoken im Berkehr. Die gewaltige Junahme des Banknokenumiaus ist um so bedenklicher, als durch sie Schingungsakion für die Mark früher oder später durchkreuzt werden muß. Es ist daher höchste Zeit, daß man auf Mittel sinnt, die Rotenpresse abaustoppen. Zu einem überwiegendem Teil ist die werden muß. Es ist daher hochte Zeit, dag man auf Wittel stant, die Notenpresse abzustoppen. Zu einem überwiegenden Teil ist die Bermehrung des Banknotenumlaus zurückzusühren auf die gewaltigen Kreditansprüche der Brivatunternehmer, die sogar neuerdings im Schuldenmachen das Reich übertressen. Während nämlich das Reich in der Berichtswoche nur für 376,7 Milliarden Mark Reichsschaftganweisungen von der Keichsbank diskontieren sieß, stieg deren Bestand an Handelswechseln um volle 444 Milliarden Wark. Daraus geht hervor daß der billige Kredit der Reichsbank nach wie vor von Handel, Industrie und Kanker au geschöftlichen und einträglicheren Tronsactionen und Banken zu geschöftlichen und einträglicheren Transaktionen ausgenüht wird. Der Bestand der Neichsbant an Handelswechseln ist auf 1345 Milliarden angeschwollen, nachdem er noch vor einem Jahre kaum 2 Milliarden Mark betrug.

Wie Preife "gemacht" werden. Die mittebeutsche Hautever-fteigerung in Beipzig am 16. Februar wurde ploglich abge-brochen. Das hat in gang Deutschland unter ben Leberhandlern, Schuhmachern ufm. Emporung hervorgerufen, ba natürlich an-

es Insbesondere der Stand der Mark zusäßt. Baterländische Pflicht und wohlderschaften der Stand der Mark zusäßt. Baterländische Pflicht und wohlderschaften der Stand der Mark zusäßt. Baterländische Pflicht und wohlderschaften der Bedensmittel inländischer Herkalt und dah die nachsolgende Steigerung der Beitigen der Schofsfelle vertauft worben, bagegen find von ben am gleichen Tage gum Bertauf gestellten Ralbshauten überhaupt Tage zum Berkauf gestellten Kalbshäuten überhaupt teine verkauft worden, nachdem die Austionsleitung wegen ungenögenden Preisangedois von vornherein die weitere Berktei gerung eingestellt hatte. Db hierdel die Absicht der Jurüdhaltung von Ware liegt und ob hieran auch die Käuserschaft interessiert war, wird die weitere Untersuchung der Preisprüfungsstelle in Leipzig ergeben. Die Breisprüfungsstelle hat zunächst den Weiterverlauf der übrigzebsledenen Häute in die Woge geleitet und wird die Durchssihrung schaft überwachen.

Die Rouigoberger Oftmeffe entwidelt fich immer mehr ju einem Mittelpunft bee ofilicen Uebergangebanbels. Die Bribjabremefie, bie bom 18. bie 28. Februar abgebalten murbe, fonnte am Mitte moch bie bodite bieber erreidte Rabl ber Beinder berbuten. Es waren 40 000 Beinder, barunter viele Auslander, anweiend. Der Beichaftsgang ift allerdings infolge bes Dollarrfidganges giemlich rubig und mar nur geitweilig lebhafter.

Deoljenfurje. Unierer geftrigen Aurstafel find nom folgenbe amtliche Rotterungen nachgutragen: 100 ofterr. Rronen abgeft. 31,96 Gelb, 32,14 Brief; 1 ifchechiide Rrone 674,31 Gelb, 677 69 Brief; 1 bulgariiche Lema 182 66 Gelb, 138,34 Brief; 1 jugo-flamifder Dinar 221,44 Belb, 222,56 Brief. 1 Bolenmart loftete im freien Bertebr 45 bie 47 Bf.

Wetter bis Counabend mittag. Zeitwelfe aufflarend, jedoch aber-wiegend trübe, mit weitverbreiteten, nieffach ergied gen Riederschlägen bet magigen fubbillichen Binben, im Beiten ein wenig über, im Dien ein wenig unter Ana.



## TrinkeQuieta!

Das Geheimnis berühmterKaffeeküchen.

### Theater, Lichtspiele usw.

Opernhaus

Schauspielhans Lessing - Th.

Deutsch. Theat. Deut. Ronstier - Th.

Uhr: Zum Besten d. Vereins Berlin. Presse, Z.1. Majo: Presse. Z.1. Male: Anti-Reidelberg Deutsch Opernhaus St. Herichter Der Freischütz Der Blaue Vogel Gottstraße G

Langelot u. Sanderein 7 C. Erstaufführung Das 3. Programm

Gr. Schanspieln.

(Kariatrade)

The Die Gerichte

Jungfran

Sonntag. d. 25 Febr.

2 Ung Maschinen

at Bernstein 20

Matropel - Theater

Sonntag. d. 25 Febr.

2 Ung: Maschinen

at Bernstein 20

Matropel - Theater

Sterner

Sterner

Abonn. Verschiebg.

Neues Operett. Th

der 2 Vorstelleng.

Matropel - Theater

Sterner

Metropel - Theater

Sterner

Abonn. Verschiebg.

Neues Operett. Th

der 2 Vorstelleng.

Matropel - Theater

Lantal - Theater

Abonn. Verschieder Abonn. Verschieder 2. Vorstelleng: Weit D. neue Gilbert Vom 26. Febr auf 12. Minrz: Vom 27. Febr auf 13. Minrz: Vom 28. Febr. auf Margis Sechy. Vom 28. Febr. auf Mink. Beckersachs. Vom 18. Mink.

Taxeteria d. Romanustant - Shi das Leben! "Auhr: Katte Hariette HE, Mitther, Wass. | Wallner-Theater Erit, Seller-Bahr! | Uhr: Der kühne Schwimmer

Uhr: Internat. Varieté Sonnt 300 x halb. Preis.d.voll.Prog.

Kleines Th. Volksbühne 7. Sinionie-Konzert Das Wintermärchen

Unmoralischen Wilhelm Tell Sarger Schippel atein, Kalser-Titz

Deni. Klostier - IL.
Ahmbendlich Phy U.
Der Fürst von
Pappenheim Pappenheim Deutsch Opernhaus

Intimes Theater U. Allabendich U.

Remoraden

Berliner Th.

July Unr. Cardanana
Remaissance-Th.

July Unr. Die Juden
Gastsp. Em. Reigner
Schiller-Th. Charl.

Berliner Th.

July Unr. Die Juden
Gastsp. Em. Reigner
Schiller-Th. Charl.

Sanger

U. Großtadilmi
Thaile-Theater
The Worner, Roberts, Botel, Haskel
Thaile-Theater
The Jahr
Chur. Ein Jahr
Chur. Elite-Sanger

U. Laphsium
Schwiegerschwieger-

Eche Margaratenstr. Oraufführung des Goldwyn-Films

Die Frau Trianon - Th. im 21mmer 13 In d. Hauptrotle Pauline Prederick Pers. unter 18 Jahren haben keinen Zutritt

Thglich & Uhr Lissi

## Admirals-Palast

Sonntag, den 28. Pebr., nachm. 3 Uhr: Große Veransfaltung zugunsten der Ruhrflüchtigen (Der volle Reinertrag wird der Ruhrspende überwiesen) LTEIL

Konzert, ausgef. von Mitgiledern der Kapelle der Staatsoper – Leitung: Dr. Fritz Stiedry 1. Ouv rüßre, Der Freischützt – Weber 2. Symphonie Es-dur – Mozart 3. Ouvertüre "Der Barbler von Bagdad" Cornellus Gesellschaftspause

II. TEIL

Unter M twirkung der Damen: Blisabeth van Budert, Käthe Dorsch, Emmy Sturm, Charl. Wiché, Geschwister Severus der Herren: Carl Clewing, Arnold Rieck, Paul Morgan, Paul Graetz, Henry Bereny, Procki, Alfred Waiters Leitung: Julius Einodshofer Orchester des Admirals-Palastes

Preise der Plätze: Gewöhnliche Abendpreise Vorverkauf an der Theaterkasse, bei A. Wertheim invalidendank und ailen Theaterhillettverkäufen

Theater des Osiens ma un Loge Mr. VII Reichshallen-Th. STETTIMER

(a) Dir.: James Kielo (7%; ternat. Revue in 25 Bilders Europa spricht davon 100 Mitwirkendel 6 Balletts! Mr. Jakson von Albambra-Theater Sang. in Leafen mit seinen engl. Eirfts sowie die bekanntessen Dar teller von Bühne und Film Vorverkauf unun erbrochen

ALCOURT HOUSE Variete-Spielplan Rauchen gestattet

Anzug oder

Schläufer

adott-a Celaway-Anzuge

Ulster

Schlüpfer

Tummi-Mäntet. Jamen-Konfektion

Möbel-

Einrichtungen in 4 Etagen

A.DAMITT

ResentialerStrafe 16-47.

dmirals-Varieté 730 Febr.-Programm unübertrefflich

Komische Oper



Wohnungsfausch sowie von Bertin am schnellsten durch eine Anzeige im

Berliner Wohnungsanzeiger

Verbund mit d. Or. Berliner Wohnungsanzeiger ist der Anzeiger für Grandsläcks- und Geschäftsverkäufe Ber atten Zeitungshändlern und Nicken zu naben. Verlag und Hauptanzel enannahme:

Zelfungszentrale (ZZ.) Aktiengesellschaft jerusalemer str. 5/6 :: Fernsprecher: Danhoff 3:10-3312

Seielplan v. 23, 2,-1,3, 23 UFA-PALAST A. ZOO Ein Gins Wasser TAUENTZIENFALAST Die Kette klirrt U. T. EURFURSTEND.

Schlagende Wetter MOZARTSAAL KAMMERLICETSP. Der Rhein

U.T. NOLLENDORFPL Verlohungssehmersen U. T. FRIEDRICHSTR. Stadt in Sieht U. T. ALEXANDERPL.

U.T. WEINBERGSWEG Der Franenkönig U. T. HASENHEIDE

Unter Wilden and wilden Tieren U. T. SCHONEBERG Vom 25.-06. 1, 25: Im Reiche des weißen Elefanten

Vom 27. 2.-1. 8. 28: Der Sebauspieler der Bersegin Deutscher Metallarbeiterverband Verwaltungsstelle Berlin Den Misgliebern aur Rachricht, bag nier Rollege, ber Gchioffer

Otto Pritzkau

um 20 Februar geftorben ift. Ehre feinem Endeuten! Die Einafderung findet am Montag ben 26 b. M. nachm 4 Uhr, im Are-matorium Berlin, Geröcktraße, flust motorium Berlin, Gerichtitrafe, fia Rege Beteiligung erwartet 1419 Die Ortsverwaltung.

#### Berein Berliner Buch: druder u. Gdriftgießer

Berlin, ben 17 Februar 1938.

Verricherungumi der Italt Buelle (Empfitelle). gen. Dr. Reger. Borflebenber Mabngebubrenfarif tritt nit bem beutigen Lage in Rraft. Berlin-Weihen ee, b. 21. Februar 1953. Ber Vorstund der

lgemilsen Orichrantentange Berlia-Weifensen Brühmuller, Sorf. Coprage, Schriftf.

Circus BDD BUSCH Potsdamer Str. 3: gl.75 . Stg.a.3U Sonntag!

Der politische Tappich m. Max Lauda Turmatr, 12 Lola Montes

thermometer, groudt, 450 und 6:0 M langues. Welter, Siergarberftr. Chrischn.
Deiwaches. Schuhrereme Bote 35 M langues. Welter, Siergarberftr. Chrischner.
Henger, Arthall. 91, 150 M Damenbinden Opt 530, 700 M Christ days.
10 M an Canolin, große Tude. 75 m.
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Art.
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).
Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).

Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).

Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles).

Metallpuh 6 M, iswie vier andere billige Mr. Millerftrake 7 (Weddingsles). A. Mana & Co., Mortgrafente. 54, 2016; mell bet Imbruftenge. Berlow 9-6 libr. 68, 2016; mell Gegründer 1890.

nod-Beitwolfte (holenheide). Brunnenftraße 10 (Kolenheide). Brunnenftraße 10 (Kolenheide).

BrunnenGebrechte 10 (Kolenheide).

Der Beitrag beteint ab 28. Federuar am amiliche. suworfkommende Bediemunn. Heindrich Stafe d. Tel. Reutsul 1928.

d. 3. Ne Bediminglieder 2000 Me., lit Greichleicher 2000 Me., lit gestelleicher 2000

Eus Teilzahlung, Elegante Herrenectieidung. Winterwilligt, Winterchildriet, Cutawans, holen, Mofivertreefiung, Großes Lager, Begierne,
igfrete Antenachtung, Leifer Gottieb, Rallenborfitz, 22s, nahe Rollenvorfolg, Geöffnet 9—12 3—7.

Auf Teilzahlung. Reu eröffnet. Ber-ten Garberobe. Angler. Curamans, Raglans. Schillpfer. Erlak für Maß-arbeit. Beauens. diefreie Teilzahlung. la Gebt. Gottlieb, m. b. B. An ber hr. Schleufe & (Rabe Ichopolay und Mc Spittelmortt). Geöffnet 8—7.

Beihhaus Balenthaler Tot, Linien-frase 200/204, Ede Kofentbalerfrase, verfauft befannt billig Rreugfächle. Alastofichte, idmitiche Lefanren, An-alige. Binterchillofer, Binterpoletot. Gummimäniel enorm billig. Reine Lombardware.

Lola Montes

Lola Lola Montes

Reithmal, Misene in in der den Ausniegt:
Der der Georgenabtg utenfraße 30f, Laben.
Cpartyelse, Stinmgehpelse, elegante Stinwale 46, Laben.
Togeliche in Jakien Bortwarts
Tragodie in Jakien B

von Mil Toller fichern Erfolg!

Billige Seife

Bretailbeiten m. 100.—, Chaifelangnes

6 000.—, Detentmatraden, Poliferant

Gerlange Vorrat reicht

Lottefeisfos 100 M an Handballsseite

Stild 500 an Berbandwafte 100 u 600 M

Alseiettrapier 20 100 M an Handballsseite

Stild 500 an Berbandwafte 100 u 600 M

Alseiettrapier 20 100 M and follow M

Alseiettrapier 20 100 M and fo

Webel, große Auswahl, in Rufdaum und eichenen Schleftimmern, fardigen geichen, einzelnen Wöbelhilden. Erentielle I (Ningbahnhof Candisbergertung Gablungserleichterung. Garifo, Erzellager, Magnette, Bergellager, Magnette, Bergellager, Magnette, Beigen Galleichen Behnhof.

Strafauer Sich 1—2. Cde Aruchtkraße in indenborferkraße 20. hof patiente.

Telhhous Ariebrichftraße 2 (Hallesche in Schlasimmern. Conlegatumern. Cintelluder Rücken sen und abbestaute. Erste und Andre 16 Lerte lauften Gebetger, Gebetger, Andenseden. Beimantel. Andre aller Art. Asine Cembardorder. Gebetger, Andenseden. Beimantel. Andre aller Art. Asine Cembardorder. Beithe Perfermuner. Dimandeden, Beithe Perfermuner. Dimandeden, Beithe Perfermuner. Dimandeden, Beithe Perfermuner. Dimandeden, Beithe Dillige Gesegenbeit.

Reichte, Ausstella. Raiser-Ariebrich Stode. Bofatische Stode. Bestellige Gestellige Gestellige Stode. Bestellige Gestellige Gestellige Stode. Bestellige Gestellige Stode. Bestellige Gestellige Gestellige Stode. Bestellige Gestellige Ge

Beitwölche dis 30 Brosent unier Gilgel. Vience II 500.—. RobenFreis. Deckbeitdenige 18 500.—, Bettlafen 1930.—, Walchefiefte 1950.—,
Doppetgarnituren 68 600.—, Inletts
Doppetgarnituren 68

Sode, badftrablenb! Badleinen, Garne fauft Martifche Gadhandlung, Georgenfirmftrage 56. Clasom 5361.

Georgenfirmftrage is. Elgam tobil. \*

Bibeleinlauf, Birtidoften, Nachiale, Liwiere, Zeppilie, Cingelmöbel, Auchen, Beibenbergerftr. 2. Alegander isor.

Brismengläfer, Feldlieder, Opernglüfer, Udschapparoie, Mitroftepe fauf: Jeant, Dillecttraße is.

Echtung! Code, Garne, Bindiaben, Belle, Stoffe, gange Re'libert, Schmudiaben, Taut Rever, Sumannellerchtraße is.

Redereilb.

Bedreilb.

schegeld. Mädeleinkauf. Wirischeiten, garu lachlässe Rieidungsfülde, Bobenrumwei äcknahlend. Meter, Immonuelftrö lraße 15. Quergebäude I. Alexand. Wi Beim, Soellad, Bolitine tauft Mobel-

Angellager touft bachtzohlenb Elbin-eriftube 9 (Ringbabnbof Canbaberger-

# SCALA